

Aktionstag für Klimaschutz

Unter dem Motto „Mobil fürs Klima“ veranstaltet die Hansestadt Rostock durch das Amt für Umweltschutz gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Hauptbahnhofes am 16. September von 13 bis 18 Uhr auf dem Südgelände des Hauptbahnhofs einen Klima-Aktionstag mit einem bunten Bühnenprogramm. Die Teilnehmer des 6. Energie-sparwettkampfs sowie die erfolgreichsten Radler und Teams der Aktion „Stadtradeln“ sowie „Rostocks Fahrradfreundlichste Unternehmen“ werden ausgezeichnet. Schulen stellen ihre Klimaschutzprojekte vor. Die DB Regio AG, Region Nordost verlost Mecklenburg-Vorpommern-Tickets. Darüber hinaus kann bei einer Auktion der Fundfahräder der Deutschen Bahn AG das eine oder andere Schnäppchen ersteigert werden. Die Rostocker Straßenbahn AG stellt einen Hybridbus vor. Kunstradfahrer bieten akrobatische Leistungen. Die kleinen Besucher können ihre Geschicklichkeit im Fahrrad-Parcours testen. Darüber hinaus können Interessenten auf einem Energiefahrrad ausprobieren, ob sie mittels reiner Muskelkraft Wasser zum Kochen bringen können. Fahrradhändler stellen Fahrradtypen und Anhänger aus. Probefahrten mit einem Pedelec werden angeboten. Die Verkehrswacht Rostock bietet kostenlose Fahrradcodierungen an. Die Vision einer „Radstation am Hauptbahnhof“ wird mit Verkehrsminister Volker Schlömann, dem Senator für Bau und Umwelt Holger Matthäus sowie Vertretern der Deutschen Bahn, der RSAG und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs diskutiert. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern bietet fairen Kaffee an. Die Schülerband des Innerstädtischen Gymnasiums „Lieschen Müller“ sorgt für musikalische Unterhaltung.

Tag des offenen Denkmals am 11. September



Der bundesweite Tag des offenen Denkmals steht in diesem Jahr unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert“. Einblicke in das Programm finden Sie auf den Seiten 6 bis 8. Hier ein Blick in das Eingangsfoyer Kofsfelderstraße 11

Foto: Hans-Heinrich Schimler

Bürgerforum zur Mittelmole

Diskussion am 12. September um 18.30 Uhr im TPW

Die Entwicklung der Mittelmole in Warnemünde geht weiter. „Nachdem das Strukturkonzept Warnemünde die Rahmenbedingungen dargelegt hat, wird jetzt die Auslobung, das heißt die Aufgabenstellung eines internationalen städtebaulichen Wettbewerbes durch die Hansestadt Rostock vorbereitet“, unterstreicht Ralph Müller, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft. Die dem Filetstück Mittelmole gebührende hohe städtebauliche Qualität kann durch diesen Wettbewerb sowie die breite Beteiligung aller gewährleistet werden. Innerhalb des zweistufigen städtebaulichen Wettbewerbes werden in der ersten Phase vielfältige städtebauliche Ideen gesammelt. Die besten sollen in

einer zweiten Wettbewerbsphase vertiefend weiterbearbeitet werden. Die erfolgreiche Bürgerbeteiligung am Strukturkonzept wird jetzt mit einem Bürgerforum am

Ausstellung und weitere öffentliche Veranstaltung geplant

12. September um 18.30 Uhr im Technologiepark Warnemünde (TPW) fortgesetzt. Alle interessierten Einwohner können ihre Anregungen und Bedenken in das Verfahren einfließen lassen. Abschließend wird der Hauptausschuss die Auslobung des Wettbewerbes entsprechend beschließen. Der eigentliche

Wettbewerb startet im Anschluss an diese Entscheidung, so dass im Sommer nächsten Jahres die Wettbewerbsergebnisse vorliegen können.

In einer Ausstellung und einer weiteren öffentlichen Veranstaltung werden alle Einwohner Gelegenheit haben, sich über die Wettbewerbsergebnisse zu informieren.

Diese sollen als städtebauliche Grundlage in das Verfahren zum Bebauungsplan Mittelmole einfließen.

(Weitere Fragen zum Thema beantwortet Uta Janssen, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Holbeinplatz 14, Telefon 381-6125, 18069 Rostock, E-Mail: uta.janssen@rostock.de.)

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage - Seite 4 und 5
- Abwasserentsorgung in Kleingärten und Erholungsgrundstücken - Seite 10

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am 21. September.

Jetzt zur Volkshochschule anmelden

Interessenten können sich jetzt zum Herbstsemester 2011/2012 an der Volkshochschule anmelden. Die Einschreibung für die Kurse an der Volkshochschule hat bereits begonnen, dennoch gibt es in fast allen Fachbereichen noch freie Plätze. Es lohnt sich also, Angebote nachzufragen und sich für die Teilnahme an einem Kurs anzumelden. Eine Anmeldung kann zu den Sprechzeiten jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle, Am Kabutzenhof 20a (Telefon 497700) und in der Geschäftsstelle Lütten Klein, Kopenhagener Str. 5 (Telefon 778570), nur donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17.30 Uhr, oder über die Homepage der Volkshochschule (www.vhs-hro.de), erfolgen.

Zukunftsforum Dierkow

Zu einem Zukunftsforum Dierkow laden der Arbeitskreis Frauen und Lokale Agenda, die Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt und das Stadtteil- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität interessierte Frauen des Stadtteils am 13. September von 16 bis 18 Uhr in das Bürgerinnencafé des Stadtteil- und Begegnungszentrums Dierkow, Lorenzstraße 66, ein. Im Fokus steht die Entwicklung des Stadtteils.

Zusammenhalten - Zukunft gewinnen

Multikulturelle Wochen in der Hansestadt

Unter dem Motto „Zusammenhalten - Zukunft gewinnen“ beginnen im August die traditionellen Multikulturellen Wochen der Hansestadt Rostock und dauern bis Ende Dezember. Mehr als 40 Projekte der Migrantenvereine aus Rostock werden unter der Koordination des Migrantenrates der Hansestadt Rostock in dieser

Zeit durchgeführt. Die meisten Projekte sind Integrations- und kulturelle Projekte und bieten die Möglichkeit, andere Kulturen und Menschen aus anderen Herkunftsländern zu begegnen. Zum Beispiel bietet sich die Möglichkeit, die Synagoge oder die Moschee in Rostock zu besuchen, und sich an kulinarischen

bis sportlichen Aktivitäten zu beteiligen.

Mehr Information unter
http://migranet-mv.de/Startseite/Multiwochen_in_MV/für_das_Jahr_2011/Programmflyer.pdf
MIGRO Fax: 4591001, E-Mail: ABRO@t-online.de

AUS DEM PROGRAMM:

bis 23. September

Fotoausstellung: „Mein liebster Platz“- Migranten erkunden fotografisch ihre neue Heimat
Kreisvolkshochschule Ribnitz-Damgarten, Mühlstr. 10, 18311 Ribnitz-Damgarten
migra e.V.

11. September, 14 Uhr

Vietnamesisches Mitherbstfest „Tết trung thu“
Diên Hồng e.V.

17. September

Konzert mit internationaler

klassischer Musik
Großer Saal im Waldemar Hof, Waldemarstr. 33 VFRS e.V.

24. September, 17 Uhr

Eröffnung der Multikulturellen Wochen: Zusammenhalten - Zukunft gewinnen
Katharinenaal der HMT, Beim Katharinenstift 8

25. September, 17 Uhr

Lesung von The Dung „Der Traum von Orly“
Interkulturelles Zentrum,

Waldemar Hof, Waldemarstr. 33 Diên Hồng e.V.

September bis Dezember

Seminario Permanente Latinoamericano (SPL): Vorträge, Seminare zu Lateinamerika
Seminarraum des Interkulturellen Zentrums, Waldemar Hof, Waldemarstr. 33
Talide e.V. und Arbeit & Leben e.V.

Weitere Infos finden Sie in den nächsten Ausgaben des Städtischen Anzeigers.

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend und Soziales der Hansestadt Rostock über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Thomas Illgen, geb. 20.09.1969

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfälligkeiten (Unterhaltsvorschlusssgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Thomas Illgen

im Amt für Jugend und Soziales, H.-Fallada-Straße 109, 18055 Rostock, Zimmer 300, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Thomas Illgen persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine

bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Hauschild
Amt für Jugend und Soziales

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend und Soziales der Hansestadt Rostock über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Andreas Reh, geb. 21.04.1964

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfälligkeiten (Unterhaltsvorschlusssgesetz) vom 23. Juli 1979 in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG Mecklenburg-Vorpommern) vom 10.08.1998

wird bekanntgegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Andreas Reh

im Amt für Jugend und Soziales, St. Georg-Straße 109, 18055 Rostock, Zimmer 1.29, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Andreas Reh persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevoll-

mächtige Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Siegmeier
Amt für Jugend und Soziales

Ab 15. September neue Öffnungszeiten im Bauamt

In der Abteilung Bauverwaltung und Wohnungswesen im Bauamt, Holbeinplatz 14, gelten ab 15. September folgende neue Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr

dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr und

donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr

Außerhalb dieser Öffnungszeiten können Termine nach vorheriger Absprache vereinbart werden.

Die Sachgebiete Wohnungsbindung und Wohnungsaufsicht sind geöffnet:

Ines Gründel
Leiterin des Bauamtes

Bekanntmachung des Oberbürgermeisters Verlust eines Dienstausweises

Der vom Tief- und Hafengebäudeamt der Hansestadt Rostock für Frau Anja Koch ausgestellte Dienstausweis Nr. 66/91 der Hansestadt Rostock ist am 8. August 2011 in Verlust geraten und wird hiermit

für ungültig erklärt.

Rostock, 17. August 2011

Roland Methling
Oberbürgermeister

Sitzung des Migrantenrates

Die nächste Sitzung des MIGRANTENRATES findet am

21. September, 18.30 Uhr

im Seminarraum des Interkulturellen Zentrums, Waldemarstraße 33, statt.

Tagesordnung

- Ergebnisse der Landtagswahlen und die Migrationspolitik. RA Thomas Wanie
- Eröffnung der Multikulturellen Wochen Rostock am 24. September in der HMT
- Termine und Verschiedenes

Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Rostock Nord/Ost lädt alle Jagdgenossen mit einer mindestens bejagbaren Fläche von einem Hektar und mehr zu ihrer Mitgliedervollversammlung am

7. Oktober 2011, 18.00 Uhr,

in die Gaststätte „Zum alten Fährhaus“, Fährberg 1, 18147

Rostock, ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Jagdvorstandes
 2. Kassenbericht
 3. erneute Beschlussfassung zur 20 ha-Regelung
- anschließend gemütliches Beisammensein

Kurt Massenthe
Jagdvorsteher

Städtischer ANZEIGER

Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock

Herausgeberin:
Hansestadt Rostock
Pressestelle, Neuer Markt 1
18050 Rostock
Telefon 381-1417
Telefax 381-9130
staedischer.anzeiger@rostock.de
www.staedischer-anzeiger.de

Verantwortlich:
Ulrich Kunze

Redaktion
Kerstin Kanaa

Layout:
Petra Basedow

Druck:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Verteilung:
kostenlos an alle Haushalte der Hansestadt Rostock i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers.
Auflage 112.793 Exemplare
Der „Städtische Anzeiger“ erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt
Redaktionsschluss eine Woche vorher

Anzeigen und Beratung:
Dagmar Hillert
Telefon 0381 365-852
0174 9493774
Telefax 0381 365-736

E-Mail: dagmar.hillert@ostsee-zeitung.de
MV Media GmbH & Co. KG
„Städtischer Anzeiger“
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Die Redaktion behält sich das Recht der auszusagen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Ausstellung Richard Siegmann - Ein jüdischer Unternehmer mit Weitblick. Ein Bürger mit Gemeinsinn vom 6. September bis 2. März 2012

Die Hinweise auf Richard Siegmann (1872-1943) in Rostock sind vielfältig. Vor dem Rathaus erinnert an der Straßenbahnhaltestelle ein „Stolperstein“ an ihn. Eine Straße im Stadtteil Reutershagen ist nach ihm benannt, eine Stiftung trägt heute seinen Namen. Über drei Jahrzehnte prägte Siegmann das wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben der aufstrebenden Hansestadt mit. Als Direktor der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) von 1898 bis 1935 war er der wichtigste Pionier der Verkehrs- und Tourismusentwicklung in der aufstrebenden Hansestadt. Siegmann gehörte der hiesigen Stadtverordnetenversammlung an und war seit 1926 Präsident der Landesversammlung Jüdischer Gemeinden in Mecklenburg-Schwerin. Dass er Jude war, spielte bis 1933 keine Rolle. Dann musste er jedoch seine Ehrenämter aufgeben und nach 37-jähriger verdienstvoller Tätigkeit auch die Rostocker Straßenbahn AG verlassen. Im Oktober 1943 verhungerte Richard Siegmann im KZ Theresienstadt. Die Nationalsozialisten ermordeten fast die gesamte Familie.



Das Max-Samuel-Haus zeichnet in seiner neuen Ausstellung das Leben und Wirken von Richard Siegmann nach. Gezeigt werden

u. a. zahlreiche Archivadokumente, zeitgenössische Zeitungsartikel und selten gezeigte Fotos. Zu sehen sind auch einige technische Leihgaben der „Rostocker Nahverkehrsfreunde“. Im Auftrag des Hauses hat sich der Rostocker Historiker und Publizist Dr. Jan-Peter Schulze intensiv mit Leben und Wirken von Richard Siegmann beschäftigt. Nach dreijähriger intensiver Forschungsarbeit sind die Spuren, Daten und Hintergründe des Lebens dieses für Rostock in jeder Hinsicht so bedeutenden Mannes recherchiert und niedergeschrieben. Das Ergebnis der Spurensuche liegt mit einem beim Rostocker Verlag Redieck & Schade publizierten Buch vor.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
10.00 - 16.00 Uhr,
Eintritt: 2 EUR (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei)
Führungen: 14. September, 16.00 Uhr, 25. September, 11.00 Uhr
Eintritt Führungen: 4 EUR (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei)

Weitere Informationen:
www.max-samuel-haus.de

Zensus 2011

Dank an alle Erhebungsbeauftragten

In diesem Jahr findet in der Bundesrepublik Deutschland eine Volks-, Wohnungs- und Gebäudezählung der „Zensus 2011“ statt. Mit Stichtag 9. Mai 2011 wurden dazu u. a. Einwohnerinnen und Einwohner in Privathaushalten und in Sonderbereichen (z. B. Alten- und Pflegeheimen, Studentenwohnheimen) befragt. Die Befragung wurde von ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten durchgeführt. In der Hansestadt Rostock wurden 143 Erhebungsbeauftragte eingesetzt. Alle Erhebungsbeauftragten meldeten sich in Rostock freiwillig für diese Tätigkeit und führten die Befragungen innerhalb kürzester Zeit mit einem sehr hohen Engagement durch. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Befragern bedanken.



Wir bitten alle Einwohnerinnen und Einwohner, die von den Erhebungsbeauftragten nicht angetroffen wurden und von der Erhebungsstelle der Hansestadt Rostock in den letzten Tagen Post bekommen haben, die Fragebögen umgehend auszufüllen und an die Erhebungsstelle zurückzusenden.

Hansestadt Rostock
Der Oberbürgermeister
Erhebungsstelle „Zensus 2011“
St. Georg-Str. 109, Haus 1,
Zimmer 203

Gern stehen wir Ihnen auch bei Rückfragen unter der Telefon-

nummer 381-1192 oder 381-1197 bzw. zu folgenden Öffnungszeiten (bis Ende Oktober):

Montag:
9.00 - 15.00 Uhr
Dienstag:
9.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch:
9.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag:
9.00 - 17.30 Uhr
Freitag:
9.00 - 13.00 Uhr

zur Verfügung.

Weitere Informationen über den Zensus 2011 finden Sie unter www.zensus2011.de und www.statistik-mv.de.

Öffentliche Bekanntmachung der Mitglieder im Gemeindewahlausschuss der Hansestadt Rostock

Zum weiteren Mitglied in den Gemeindewahlausschuss der Hansestadt Rostock habe ich berufen:

weiteres Mitglied	Stellvertretung
Frau Maren Haase	Frau Katharina Schlaack
Herr Dr. Carsten Penzlin	Herr Sebastian Rohde
Frau Dr. Cathleen Kiefert-Demuth	Frau Katrin Zschau
Herr Jörg Overschmidt	Herr Detlef Bathel
Herr Michael Berger	Herr Michael Berger
Herr Stefan Schulz	Herr Johannes Saalfeld
Herr Stephan Mehlhorn	Herr Tom Scheffler
Herr Frank von Olszewski	Herr Joachim Hoppe

Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses der Hansestadt Rostock ist der Gemeindevahlleiter der Hansestadt Rostock.

Rostock, 7. September 2011

Hans-Joachim Engster
Gemeindevahlleiter der
Hansestadt Rostock

Öffentliche Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters der Hansestadt Rostock

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der/des hauptamtlichen Oberbürgermeisterin/Oberbürger- meisters der Hansestadt Rostock am 5. Februar 2012

Erste Änderung zur öffentlichen Bekanntmachung vom 27. Juli 2011

Gemäß § 5 Absatz 1 der Ersten Landesverordnung zur Änderung der Kommunalbesoldungslandesverordnung vom 16. November 2010 (GVOBl. M-V S. 670) wird das Amt des Oberbürgermeisters in Gemeinden mit über 150 000 Einwohnern in die Besoldungsgruppe B 7 eingestuft. Die Kommunalbesoldungsverordnung Mecklenburg-Vorpommern tritt am 4. September 2011 in Kraft.

Rostock, 7. September 2011

Hans-Joachim Engster
Gemeindevahlleiter der
Hansestadt Rostock

Grünflächen- bereisung am 16. September

Zur traditionellen Grünflächenbereisung lädt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege am 16. September um 13 Uhr in der Steintorvorstadt ein. Im Mittelpunkt stehen unter anderem das Straßenbaumentwicklungs- und das Spielplatzkonzept. Eingeladen sind unter anderem auch Mitglieder der Bürgerschaft, der Ortsbeirat sowie Vertreter von Ämtern und Vereinen. Treff ist an der öffentlichen Grünfläche am Puschkinplatz (Schwaaner Landstraße/ Ecke Schillerstraße).

Rat für Pilz- sammler an den Wochenenden

Kostenlose Pilzberatungen werden derzeit an den Wochenenden im Botanischen Garten angeboten. Die nächsten Termine sind am 10. und 11. September sowie am 17. und 18. September jeweils von 14 bis 18 Uhr auf dem Freigelände des Botanischen Gartens. Vom 23. bis 25. September geben die Pilzberater täglich auf der 33. Landespilzausstellung im Botanischen Garten Tipps für Pilzsammler - am 23. September von 7.30 bis 18 Uhr sowie am 24. und 25. September jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Ergebnisse der Kommunalen Umfrage 2010 liegen jetzt vor

Die Kommunale Statistikstelle des Hauptverwaltungsamtes der Hansestadt Rostock führte im Oktober/November 2010 eine schriftliche „Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage“ durch.

Nach 2004 und 2007 war diese Umfrage die dritte Mehrthemenbefragung dieser Art, so dass bei den gleichbleibenden Standardfragen ein Zeitvergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Umfragen möglich war.

Ziel der Befragung war die Gewinnung aussagekräftiger und aktueller Informationen zur Lebenssituation der Rostockerinnen und Rostocker. Durch die Befragung sollten Ergebnisse gewonnen werden, die die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung widerspiegeln, aber auch Meinungen und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen aktuellen planungsrelevanten Themen reflektieren. Die Ergebnisse

geben Anhaltspunkt für Entscheidungen und versorgen die Bürgerschaft, die Ämter der Stadtverwaltung und andere Adressaten mit aktuellen Informationen.

10.000 Bürgerinnen und Bürger wurden per Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister der Hansestadt Rostock ausgewählt. Zur Stichprobe zugelassen waren alle in der Hansestadt Rostock mit Hauptwohnung gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner

im Alter ab 18 Jahren (Grundgesamtheit). Die Stichprobenziehung erfolgte gewichtet nach den 21 Stadtbereichen der Hansestadt Rostock und nach vier Altersgruppen innerhalb eines

Mit einem Rücklauf von 4.235 zurückgesandten und ausgefüllten Fragebögen zeigte sich die hohe Teilnahmebereitschaft der Rostocker Bürgerinnen und Bürger. Damit spiegelt das Ergebnis einen Anteil von 2,4

Prozent aller Einwohner im Alter ab 18 Jahren bzw. 3,3 Prozent aller Haushalte in der Hansestadt Rostock wider und ist repräsentativ.

An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren besonderen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger aussprechen, die an der „Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2010“ teilgenommen haben. Ohne sie wäre diese Auswertung nicht möglich gewesen.

Ausgewählte Ergebnisse der Kommunalen Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2010



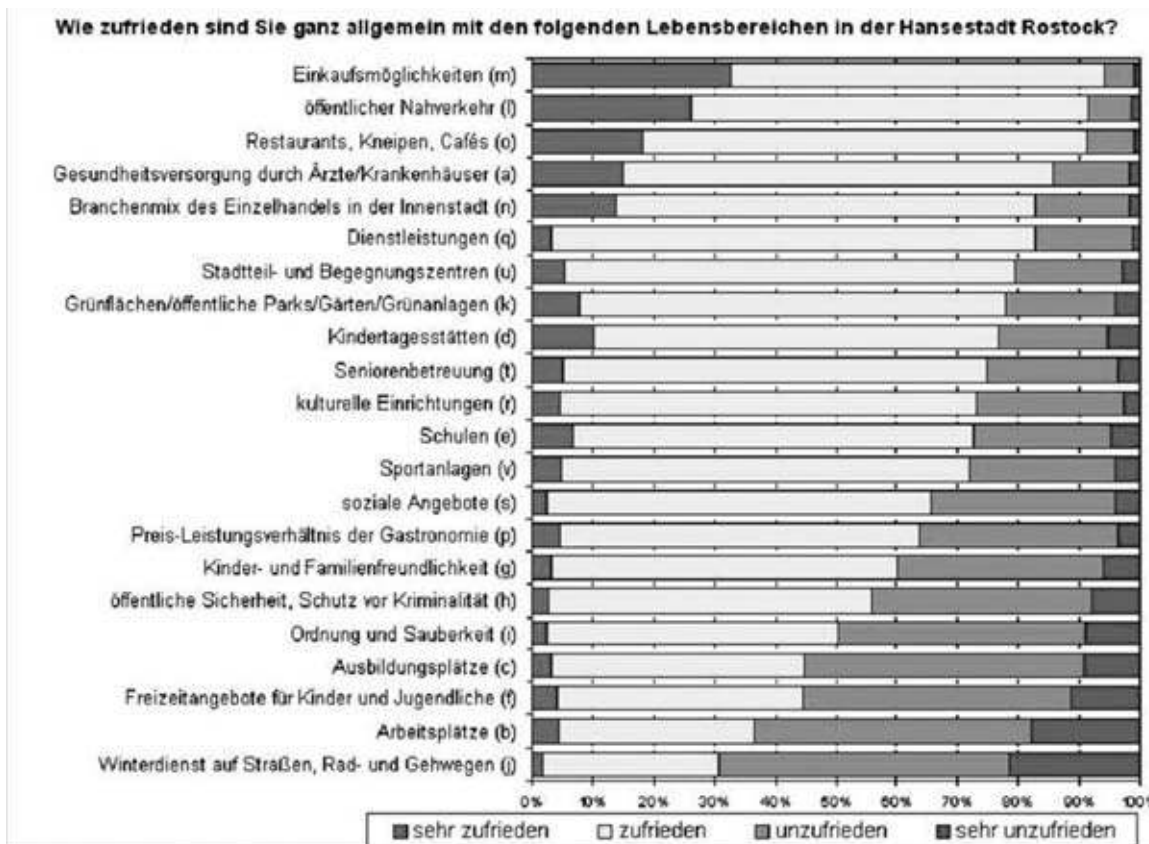
Die Rostockerinnen und Rostocker fühlen sich wohl in ihrer Stadt. 93 Prozent der Befragten leben gern in der Hansestadt Rostock und möchten hier wohnen bleiben. Im Vergleich zu den Jahren 2004 und 2007 hatte sich dieser Wert noch leicht verbessert.

Ein einheitliches positives Bild ist auch bei der Zufriedenheit mit ihrer Wohnung, ihrem Wohngebiet und der Hansestadt Rostock insgesamt erkennbar. Die Bürgerinnen und Bürger Rostocks sind heute noch zufriedener als vor 3 bzw. 6 Jahren.

Ebenso wie 2004 und 2007 beurteilten die Rostocker Bürgerinnen und Bürger die meisten Lebensbereiche in ihrer Hansestadt positiv. Besonders zufrieden waren sie

mit den zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, dem Öffentlichen Nahverkehr und der Gastronomie Rostocks.

Wohingegen Ende 2010 die meisten Bürgerinnen und Bürger mit dem „Winterdienst auf Straßen, Rad- und Gehwegen“ in Rostock recht unzufrieden waren. Dieses war sicher dem erhöhten Schneefall im vorangegangenen Winter geschuldet. Gegenüber 2007 wurde der Winterdienst deutlich schlechter eingeschätzt, die Unzufriedenheit stieg insgesamt um 24 Prozentpunkte. Mehr als die Hälfte der Befragten, die Auskünfte erteilten, bekundeten ihre Unzufriedenheit mit den Arbeitsplätzen, Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche und Ausbildungsplätzen. Bereits 2004 und 2007 standen diese Lebensbereiche in der Kritik.



Das durchschnittliche monatliche Haushaltsnettoeinkommen (Median) in Rostock belief sich Ende 2010 auf 2.000 Euro. Um die Einkommenssituation von Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung vergleichbar zu machen, wurde ein so genanntes Nettoäquivalenzeinkommen, das unter Bedarfsgesichtspunkten modifizierte Pro-Kopf-Einkommen, berechnet. Dieses lag Ende 2010 bei 1.333 Euro pro Person. Aufgrund einer anderen Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer/-innen (höheres Bildungsniveau, höherer Erwerbstätigenanteil) und der veränderten Antwortbereitschaft der Befragten mit einem höheren Einkommen bei einer schriftlichen Erhebung, war das Durchschnittseinkommen im Vergleich zur Interviewbefragung 2007 bedeutend höher. 2010 lag die Armutgefährdungsgrenze in Rostock bei einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von 800 Euro.

Demnach war ungefähr jeder neunte befragte Haushalt (11 Prozent) armutsgefährdet.

Die Armutgefährdeten sind hier den Einkommensreichen gegenübergestellt. Einkommensreich sind die Haushalte, die monatlich über 150 Prozent des Nettoäquivalenzeinkommens (2.000 Euro) verfügen.

Bei der Frage nach dem augenblicklichen Wohnstatus gaben mehr als drei Viertel der befragten Rostocker Haushalte (77 Prozent) an, dass sie zur Miete wohnen und 22 Prozent waren Eigentümer des Hauses oder der Wohnung.

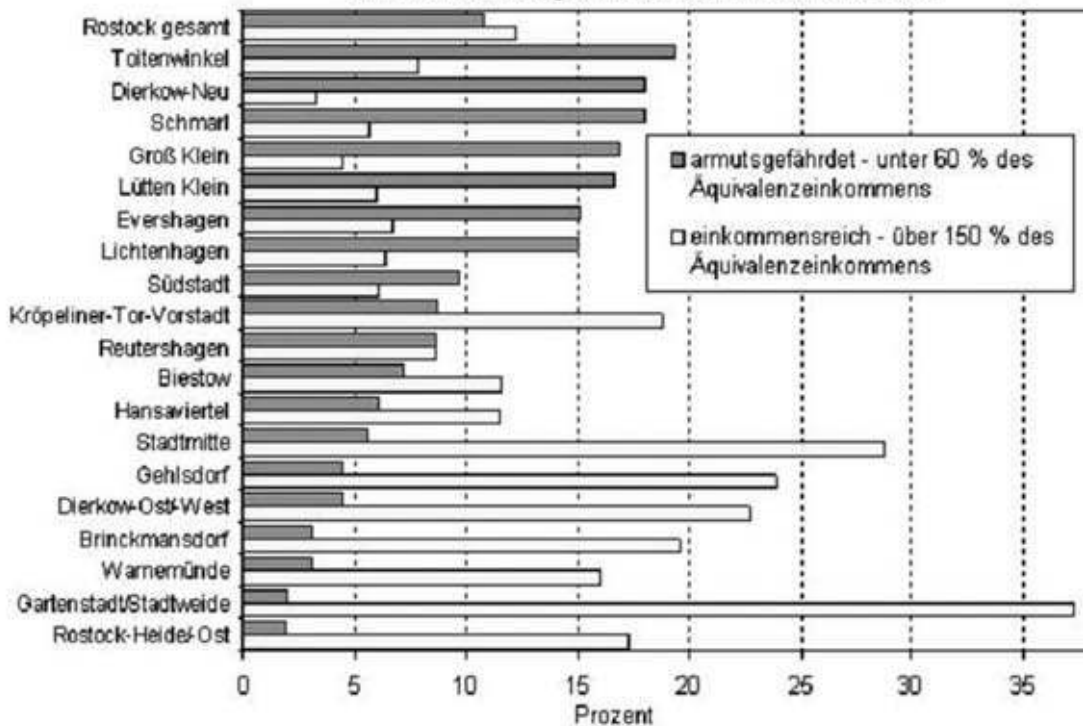
Ein Rostocker Mieterhaushalt zahlte Ende 2010 im Mittel für den Quadratmeter Wohnfläche 5,62 Euro Grundmiete/ Nettokaltmiete bzw. 7,89 Euro Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten). Im Durchschnitt zahlte man im Stadtbereich Warnemünde (A) die höchste Nettokaltmiete und in Dierkow-Neu (P) die niedrigste.

2010 belasteten die Wohnkosten einen Rostocker Mieterhaushalt mit durchschnittlich 30 Prozent, ein Niveau wie schon bei den Umfragen 2004 und 2007. Haushalte mit einem geringen Einkommen bis unter 1.000 Euro gaben nahezu die Hälfte davon fürs Wohnen aus.

36,8 Prozent (2007=34,4 Prozent) der Befragten planten einen Wohnungswechsel. 2010 hatte der Anteil der Rostocker/-innen, die einen Umzug beabsichtigten, gegenüber 2007 zwar leicht zugenommen, aber fast drei Viertel aller Umzugswilligen wollten in der Hansestadt Rostock bleiben. Insgesamt beabsichtigten 9 Prozent aller Befragten, Rostock zu verlassen. Nach wie vor waren berufliche Gründe und die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung die wichtigsten Umzugsmotive für einen Fortzug aus der Hansestadt Rostock. Ein Umzug innerhalb Rostocks wurde vor allem beabsichtigt, weil die Wohnung zu klein ist und aus familiären Gründen.

Arme und Reiche nach Stadtteilen

- Anteile der Armutsgefährdeten und Einkommensreichen -



Wie schon 2007 zeigte nur knapp jede/jeder vierte Befragte (23 %) ein starkes bzw. sehr starkes Interesse an der Arbeit der Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Ortsbeiräte. Bei der Umfrage 2004 waren es noch knapp ein Drittel der Befragten. Mit zunehmendem Alter stieg das Interesse an der Arbeit der Verwaltung und Kommunalpolitik, wobei beim Eintritt ins Rentenalter das Interesse etwas nachließ.

Die Hälfte der Befragten (51 Prozent), die sich dazu äußerten, fühlten sich gut bzw. sehr gut über die Arbeit der Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Ortsbeiräte informiert, im Vergleich zu 2007 10 Prozentpunkte weniger. Hauptinformationsquelle war dabei die Tageszeitung. Bei der Frage, worüber Sie stärker informiert werden möchten, favorisierten die Umfrageteilnehmer/-innen die Themen: „Angebote im Freizeit- und sozialen Bereich“ und „Projekte im Stadt- und Bauplanung“.

Jede bzw. jeder Dritte der Rostocker Bürgerinnen und Bürger würde gern eigene Erfahrungen und Fähigkeiten sowie persönliches Wissen in Form einer freiwilligen Tätigkeit in den verschiedensten Bereichen fortführen oder einbringen. Bei der Auswertung nach Altersgruppen war festzustellen, dass die 25- bis 34-Jährigen am stärksten ehrenamtlich engagiert sind bzw. sich engagieren wollen.

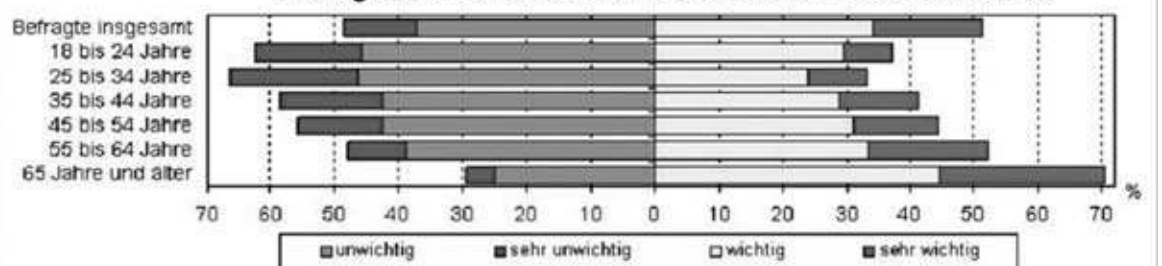
Die meisten Befragten waren in einem Sportverein freiwillig aktiv. Auch im sozialen Dienst allgemein oder im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagierten sich die Rostocker/-innen häufiger. Der Bereich „Kinder- und Jugendarbeit“ stand bei den Interessenten an freiwilligen Aktivitäten an erster Stelle. Auch das Engagement im eigenen Wohnumfeld und der Soziale Dienst allgemein stießen auf größeres Interesse.

Das mit Abstand am häufigsten genannte Argument, was die Rostocker/-innen abhielt, eine ehrenamtliche bzw. freiwillige Tätigkeit aufzunehmen, war, dass sie zu wenig Zeit haben. Mehr als die Hälfte (56,4 Prozent) der Befragten gaben diesen Grund an. Für viele Befragte wurde es aber auch zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Wie auch bei der Auswertung der Verkehrsmittelnutzung 2004 und 2007 nutzten die Rostocker/-innen am häufigsten das Auto für ihre Wege. Im Vergleich zu 2007 wurde das Fahrrad insgesamt häufiger benutzt. In der Freizeit und zum Sport war das Fahrrad das Verkehrsmittel Nr. 1 (35 Prozent). Als vorrangigste Aufgaben des Umweltschutzes

in der Hansestadt Rostock sahen die Bürgerinnen und Bürger die Abfallentsorgung und den Gewässerschutz an. Wie auch bei den Befragungen 2004 und 2007 fühlten sich die Rostockerinnen und Rostocker insgesamt kaum bis gar nicht durch Lärm in ihrem Wohnumfeld beeinträchtigt.

Wichtigkeit eines Theaterneubaus in der Hansestadt Rostock



Fast allen Rostockerinnen und Rostockern waren gepflegte Grünflächen wie öffentliche Parks, Gärten und Grünanlagen sehr wichtig bzw. wichtig.

Die Nähe zu Grünflächen war bei der Entscheidung für ihren Wohnort für rund drei Fünftel der Befragten (61,2 Prozent) von Bedeutung.

Ein Viertel der Rostocker Bürgerinnen und Bürger (25,6 Prozent) würde sogar wohnungsnah Grünflächen pflegen oder Baumpatenschaften übernehmen.

Die öffentlichen Spielanlagen wurden von 88 Prozent der Rostocker Bürger/-innen für wichtig bis sehr wichtig erachtet, wobei die Haushalte mit Kind(ern) ihnen eine noch größere Bedeutung beimaßen. 6 Prozent der Rostocker/-innen würden auch eine Patenschaft für eine von ihnen gewählte öffentliche Spielanlage übernehmen. Bei den Paaren mit Kind(ern) waren es dreimal so viel (18,2 Prozent), die eine Spielplatzpatenschaft übernehmen würden.



Jede bzw. jeder Zweite in Rostock trieb Sport (55 Prozent). Verglichen mit dem Jahr 2007 stieg der Anteil derer,

die sportlich aktiv waren, um 8 Prozentpunkte. Die eindeutig beliebteste Sportart der Rostockerinnen und Rostocker war das Fahrradfahren.

Zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger gab an, stark bis sehr stark auf ihre Gesundheit zu achten. Lediglich 0,8 Prozent interessierten sich gar nicht dafür.

Weit mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) gaben an, dass Hundekot ihr Wohnumfeld stark bis sehr stark beeinträchtigt. Am stärksten betroffen waren hier die Stadtteile Kröpelin-Tor-Vorstadt (K), Dierkow-Neu (P) und Groß Klein (D).

Wie bei der Umfrage 2007 nutzte jede bzw. jeder Dritte die Stadtbibliothek der Hansestadt Rostock. Nahezu alle Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbibliothek waren mit deren Service zufrieden.

Knapp ein Viertel der Befragten besuchte schon einmal privat einen Kurs oder eine Veranstaltung an der Volkshochschule. Die Angebote des Konservatoriums wurden von 17 Prozent der Bevölkerung genutzt.

Drei Viertel aller Befragten gaben an, generell Museen zu besuchen. Von den Personen, die generell Museen besuchten, stattete nur die Hälfte auch den Rostocker Museen in den letzten drei Jahren (2008 bis 2010) einen Besuch ab.

Abschließend hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich zur Entwicklung der Rostocker Kulturlandschaft zu äußern. Ein zentrales Thema stellte hierbei das Rostocker Volkstheater dar. Erst einmal äußerte sich ein Fünftel aller Befragten nicht zu der Frage: „Wie wichtig ist Ihnen ein Theaterneubau?“. Die Rostockerinnen und Rostocker, die ihr Urteil abgaben, waren bei der Einschätzung der Wichtigkeit eines Neubaus des Rostocker

Theaters geteilter Meinung. 51 Prozent der Rostockerinnen und Rostocker erachteten einen Neubau für wichtig bzw. sehr wichtig, während die andere Hälfte einen Theaterneubau für bedeutungslos (unwichtig oder sehr unwichtig) hielt. Es ließ sich zudem feststellen, dass vorwiegend die ältere Bevölkerung an einem Theaterneubau interessiert war.

Knapp die Hälfte aller Befragten hielt eine Bürgerkonferenz über die Entwicklung der Rostocker Kulturlandschaft für wichtig bis sehr wichtig. Doch die überwiegende Mehrheit, 64 Prozent der Befragten, verneinte eine Teilnahme an dieser Bürgerkonferenz sowie eine aktive Mitgestaltung.

Soweit ein paar Auszüge aus den Ergebnissen der Kommunalen Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2010. Die Informationsbroschüre der Umfrage umfasst einen ausführlichen Textteil, der nicht nur Angaben über die Stadt insgesamt enthält, sondern auch aussagekräftige Einblicke in unterschiedliche Strukturen der Stadtteile ermöglicht. Ein umfangreicher Tabellenteil erteilt zu allen Fragen Auskunft über die prozentuale Verteilung der Antworten nach spezifischen demografischen Gruppen. Abgesehen von diesen Standardtabellen wurden im Tabellenteil zusätzlich für ausgewählte Themenkomplexe Grafiken und Tabellen nach Stadtteilen dargestellt.

Die Broschüre kann für ein Entgelt von 20 Euro (zzgl. Porto) und auch als CD für 18 Euro (zzgl. Porto) beim Hauptverwaltungsamt in der Kommunalen Statistikstelle unter Tel. 381-1190, Fax 381-1910 und E-Mail: statistik@rostock.de bezogen werden.

Postbezug:

Hansestadt Rostock, Hauptverwaltungsamt, Kommunale Statistikstelle, St. Georg-Str. 109, Haus I, 18055 Rostock

Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert

Tag des offenen Denkmals am 11. September

Mit dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert“ widmet sich der Tag des offenen Denkmals 2011 einer der stilistisch vielseitigsten und an technischen Neuerungen reichsten Epochen der Bau- und Kunstgeschichte.

Politisch wie gesellschaftlich war das 19. Jahrhundert von Umbrüchen geprägt - so auch in Rostock: Der Rostocker Feldherr Leberecht v. Blücher, der an dem Sieg über Napoleon maßgeblich beteiligt war, wurde 1814 jubelnd in Rostock empfangen. Der Wiener Kongress sicherte den Herzogtümern Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin den Status des Großherzogtums zu, dem damit auch

Rostock angehörte. Nach der Aufhebung der Kontinentalsperre 1813 konnte sich die Stadt zu einem bedeutenden Ostseehafen entwickeln. Handel und Handwerk erblühten. Die industrielle Entwicklung, vor allem im Schiffbau, begann in Rostock in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1846 erhielt Rostock durch den Bau des Friedrich-Franz-Bahnhofes den Anschluss an das Bahnnetz. 1871 wurde das Großherzogtum Mecklenburg Mitglied des Deutschen Reiches, was Rostock ein weiteres Wachstum bescherte. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich auf über 60.000, die Vorstädte Kröpeliner-Tor- und Steintor-Vorstadt wurden errichtet, für letztere

leistete man sich sogar den seinerzeit vielgefragten Karlsruher Oberbaurat Reinhard Baumeister. Warnemünde entwickelte sich zur gleichen Zeit zu einem der bedeutendsten Seekurorte in Deutschland. Das 19. Jahrhundert brachte der Stadt mit der umfassenden Industrialisierung neuen Reichtum, was sich in vielen Gebäuden und Anlagen dieser Zeit bis heute deutlich zeigt. Um 1830 begann Rostock - nach gut 600 Jahren - sich über die mittelalterlichen Grenzen hinaus baulich zu entwickeln. Das erste Stadtkrankenhaus wurde 1852 am heutigen Gertrudenplatz errichtet, der erste kommunale Friedhof (der Alte Friedhof und heutige Lindenspark) wurde 1831

eröffnet. Der Rückbau der Befestigungsanlagen begann. Der größte Teil der Rostocker Wallanlagen, von der Fischerbastion bis zum Steintor wurde für die Öffentlichkeit in Parkanlagen umgestaltet. Einen bedeutenden Anteil daran hatte der Verschönerungsverein, der in der Zeit von 1836 bis 1872 bestand. Zentrales Zeugnis dieser stadtbaugeschichtlichen Epoche sind der Platz vor dem Steintor und der heutige Rosengarten. An der sogenannten Wallpromenade entstanden nach dem Abtragen der Stadtmauer eine Reihe wichtiger öffentlicher Gebäude: neben der bereits 1844 errichteten Friedrich-Franz-Schule 1866 die Große Stadtschule und 1879-81

das Hauptpostamt im neugotischen Stil. 1889-93 bekam das Steintor Konkurrenz durch den pompösen historistischen Backsteinbau des Ständehauses. Auf dem zugeschütteten Wallgraben erblühte die „Anlage vor der Post“ - heutiger Rosengarten. Zusammen mit dem Gesellschaftshaus des Vereins „Societät“ - seit 1903 Kunst- und Altertums-museum der Stadt und dem 1895 eröffneten Neubau des Rostocker Stadttheaters präsentierte sich Rostock im Ausgang des 19. Jahrhunderts an diesem Platz mit einem Feuerwerk an Architektur-Zeugnis einer selbstbewussten modernen Stadt. **Uta Jahnke**

**Amt für Kultur und
Denkmalpflege**

Aus dem Programm zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September

am Vorabend, 10. September
19.30 Uhr Hochschule für Musik und Theater

Orgel- und Kammermusiksaal
Traditionelles Benefiz-Wandkonzert - Studenten der HMT musizieren zugunsten von St. Marien

Karten im Vorverkauf zu 15 EUR zzgl. VVK

Restkarten an der Abendkasse

11. September

10 bis 17 Uhr, Barocksaal

1750 entstand nach Entwürfen des französischen Architekten Jean Laurent Legeay der Barocksaal als Ergänzung zum Großherzoglichen Palais (1714).

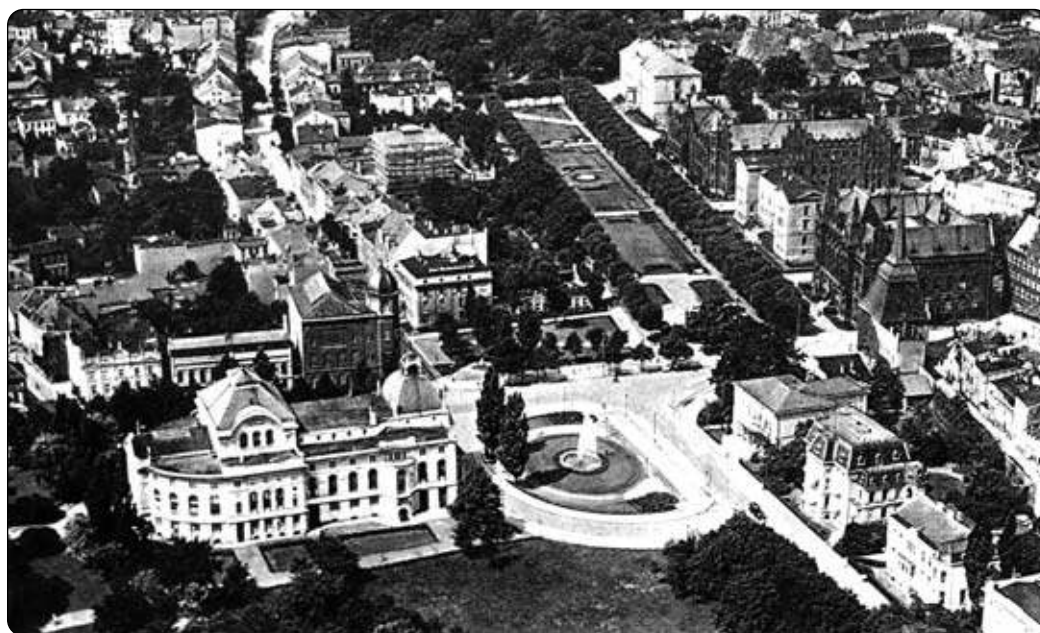
Die Sanierung des Saales wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Dem Palais selbst steht eine Instandsetzung noch bevor, jedoch brachten bereits vorbereitende Untersuchungen erstaunliche Neuigkeiten zu Tage.

Besichtigung des Barocksaals
Erläuterungen zur Sanierung (Büro MATRIX)

Ausstellung zur aktuellen Bau-forschung über das Großherzogliche Palais (Restaurator Jörg Schröder)

11 bis 17 Uhr, St. Marienkirche

Eine Besonderheit ist die Möglichkeit, das restaurierte mittelalterliche Geläut aus vier Bronzeglocken und einer neuen Glocke im Glockenstuhl von 1430 hängend, zu besichtigen. Nach 103 Jahren ist es gelungen diese Kunstwerke wieder in St. Marien



Stadttheater mit Museum und Rosengarten um 1900

(Quelle: Kulturhistorisches Museum Rostock)

zu versammeln.

Programm:

1. Aktuelle Ausstellung in der Südturmhalle zu den Bausicherungen seit 1992 und zu den restaurierten Glocken sowie der neugegossenen Entlastungsglocke (Modell), gestaltet durch den Rostocker Bildhauer Wolfgang Friedrich,
2. Begehung des Turms bis zur Glockenstube mit Besichtigung des restaurierten mittelalterlichen Geläuts aus Bronzeglocken und der neuen Glocke,
3. Stände mit Handarbeiten des Handwerkskreises der Innenstadtgemeinde (Frau Loheit), Fotografien (Fam. Nath) und Bastelarbeiten, Spenden kommen den Bauaufgaben an

Marien zugute,

4. Ein Stand des „Eine Welt“ Ladens für den „Fairen Handel“ mit Kaffeeausschank und ein Kuchenbasar in der Südsakristei,
5. Prof. Dr. Schukowski erläutert die Astronomische Uhr und teilt neue Forschungsergebnisse mit,
6. Mitglieder des Fördervereins stellen das inzwischen restaurierte „Vergessene mittelalterliche Tafelbild“ vor und stehen für Führungen im Kirchenraum bereit,
7. Kirchenmusiker, Kantor Karl-Bernhardin Kropf stellt um 12.00 und 15.00 Uhr die Orgel vor, um 13.30 Uhr berichtet er von den restaurierten Glocken

der Marienkirche.

8. Die Besteigung des Turms über die Südwendeltreppe und die Besichtigung ist in Gruppen möglich, oben sachkundige Erläuterungen durch die Tragwerksplaner und den Holzschützer (Herrn Baschista),
9. Im Nordquerhaus wird an modernster Technik Einblicke in die Vermessung der Marienkirche gegeben.

10 bis 18 Uhr, Klosterhof 7

**Kloster zum Heiligen Kreuz
Kulturhistorisches Museum
Rostock**

1270 gestiftetes und in mehreren Bauphasen errichtetes Zisterzienser-Nonnenklosters - einzige

weitestgehend erhaltene Klosteranlage in Rostock - seit 1980 Sitz des Kulturhistorischen Museums Rostock

10.00 Uhr

Dr. Steffen Stuth, Kulturhistorisches Museum Rostock
Vortrag: „Das Kloster zum Heiligen Kreuz in den letzten 100 Jahren in Bildern und historischen Fotografien“

15.00 Uhr

Dr. Steffen Stuth, Führung: Das Kloster zum Heiligen Kreuz als Museum. Rundgang zur Bau- und Nutzungsgeschichte am Ende der Sanierungsarbeiten“

**10 bis 17 Uhr, Große Wasserstraße 30, Kaufmannshaus
Krahnstöver**

1376 erstmals urkundlich erwähnt, ist es eines der ältesten Bürgerhäuser Rostocks. Seit 1876 wurde die Fabrik erweitert und als „Julius Krahnstöver, Korn- und Branntweinbrennerei, Hefe- und Liqueurfabrik“ bekannt.

Führungen durch Joachim Meier

Ausstellung: Historische Giebelhäuser der Hansestadt Rostock
Ausstellung: Ostseelandschaften... einmal anders
Mittagstisch möglich

10 bis 17 Uhr

**Hausbaumhaus, Wokreter
Straße 40**

Ausstellung zur Baugeschichte des Hauses

11 Uhr
Vortrag von Berthold Brinkmann:
 Bilder zu „Romantik, Realismus, Revolution - Das 19. Jahrhundert“ in der Hansestadt Rostock
Eintritt frei
Catering im Untergeschoss

10 bis 13 Uhr, Ständehaus
 Das Ständehaus Rostock wurde in der Zeit von 1889 bis 1893 im Auftrage der Mecklenburgischen Ritterschaft als Sitz der von 1526 bis 1918 in Rostock ansässigen Landständischen Verwaltung errichtet. Architekt war der Doberaner Baurat Gotthilf Ludwig Möckel (1835-1915). Das Gebäude ist Ergebnis eines 1887 durchgeführten Architekturwettbewerbes, bei dem Möckel den zweiten Preis erhalten hatte und gilt heute als typisches Beispiel der historisierenden Architekturhaltung des ausgehenden 19. Jahrhunderts.
Präsentation von Innenhof und Festsaal des Ständehauses
 (heutiger Plenarsaal des Oberlandesgerichts)
 Ausstellung zur erfolgreichen Sanierung durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften

10 bis 13 Uhr
Hauptgebäude der Universität Rostock, Universitätsplatz 1
 An der Stelle der alten Universität, des „Weißen Kollegs“, wurden 1867 bis 1870 der Mittelbau und der rechte Flügel des Universitätshauptgebäudes nach Plänen des Architekten Hofbaumeister Helmuth Bogislav Hermann Willebrand (1816-1899) errichtet.
 Nach Restaurierung von Dach und Fassade zu Beginn der 90er Jahre wird das Hauptgebäude seit 2009 auch im Inneren umfangreich saniert. Ein Abschluss der Arbeiten wird Ende 2012 erwartet.
 Informationen im Eingangsfoyer zum Stand der Sanierungen des Universitätshauptgebäudes durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften

10 bis 14 Uhr
Koßfelderstraße 11
 Auf dem Grundstück des barocken Stadtpalais des Bürgermeisters Engel entstand nach einer Teilung im Jahre 1875 das heutige Antlitz des Hauses Koßfelderstraße 11.
 Hinter der wohl proportionierten und doch schlichten Fassade verbirgt sich ein Innenleben, welches in Rostock einmalig ist und den besonderen Denkmalwert ausmacht. Zwischen 1870 und 1910 hatte der damalige Eigner, der Rechtsanwalt Friedrich Groth, eine Ausstattung zusammengetragen, deren aus dem norddeutsche Raum stam-

mende Stücke vom 16. bis ins 19. Jahrhundert zu datieren sind. Darunter befinden sich Wandtäfelungen, Bleiglasfenster, Delfter Fliesen, Kamine und Innentüren mit wertvollen Schnitzereien. Dazu gesellen sich Glasmalereien in den Fenstern, die mit den Jahren 1680, 1697 und 1753 datiert sind sowie Engelsköpfe des 16. und 17. Jahrhunderts. Teile einer Tür im Erdgeschoss sind dem 16. Jahrhundert zuzuordnen. In seiner Geschlossenheit und handwerklichen Qualität ist die Innenausstattung ein selten gewordenes Beispiel für die traditionsbewussten Ansprüche des hanseatischen Bürgertums im späten 19. Jahrhundert.
Präsentation des Gebäudes
Führungen in kleinen Gruppen
 (evtl. Wartezeiten)

10. bis 18 Uhr
Historisches Kunst- und Altertummuseum/ Societät Rostock maritim e.V., August-Bebel-Straße 1
 1856/57 nach einem Entwurf des Doberaner Baumeisters C.F.G. Storrer als Gesellschaftshaus für den Verein Societät errichtet. 1901 erwarb es die Stadt und ließ es in den Folgejahren durch Stadtbaudirektor Gustav Dehn zum Museum umbauen.

11 und 13 Uhr
 Dr. Steffen Stuth, Kulturhistorisches Museum Rostock
 Vortrag: Ein Leuchtturm für Rostock. Ein Blick in die Zukunft: Ein Spaziergang in Bildern durch das historische Kunst- und Altertummuseum und das neue Museum für Kunst und Kulturgeschichte



Doberaner Straße 143: Die Schatz'sche Villa etwa 1883/84
 (Quelle: Amt für Kultur und Denkmalpflege)

10 bis 14 Uhr
ehemaliges Botanisches Institut, Doberaner Str. 143
(Eingang vom Patriotischen Weg/Kindergarten)
 Neben der stark überformten Villa Patriotischen Weg 120 ist die ehemalige Schatz'sche Villa/ das ehemalige Botanische Institut der letzte Vertreter der vorstädti-



Warnemünder Badeleben um 1900

(Quelle: Heimatmuseum Warnemünde)

schen Villen auf dem ehemaligen Mühlenberg in der heutigen Kröpeliner-Tor-Vorstadt.
Präsentation der bauhistorischen Befunde
Ausstellung zur Geschichte des Hauses
 Restaurator Jörg Schröder
 Architektin Barbara Hass

Kröpeliner Tor
Geschichtswerkstatt im Kröpeliner Tor
10 bis 18 Uhr Ausstellungen
Eintritt frei
 „Dem Bürger zur Ehr - dem Feind zur Wehr. Zur Geschichte der Rostocker Stadtbefestigung vom Mittelalter bis heute“
 „Schlechtwetter“. Eine Fotoausstellung des Rostocker Colorclubs
 „Mein schönes Stück Rostock“. Fotoausstellung über die Stadtteile Groß Klein, Schmarl, Dierkow und Toitenwinkel
kostenlose Führungen

Peter-Weiss-Haus
 Im Jahr 2014 jährt sich die Grundsteinlegung von Steinbeck's Keller - später Mahn & Ohlerichs Keller und Haus der DSF, heute Peter-Weiss-Haus - zum 150. Mal und soll mit einer Publikation gewürdigt werden. Der Rostocker Lokalhistoriker Jens Andrasch arbeitet seit über einem Jahr an seiner Recherche zur Geschichte des Gebäudes als Gesellschaftsbau und stellt ausgewähltes Material aus seinem Archivbestand aus. Jens Andrasch führte bereits zahlreiche Interviews mit Menschen, die im Haus aktiv waren oder in Geschichten über das heutige Baudenkmal berichten können. Auch Sie besitzen private Fotografien oder sogar Filmmaterial aus den ehemaligen Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft? Sie können eine Geschichte erzählen? Jens Andrasch steht für Sie zum Gespräch bereit!

ab 11 Uhr
Gastronomie mit Brunch im Freigarten

11 bis 16 Uhr
Informationstisch mit Jens Andrasch

20 Uhr
Jazz-Konzert im StudioHdF
 mit „SATYRE“ aus Rostock (www.satyre33.com) und dem Berliner Trio „WILCKTRON“ (www.wilcktron.de) www.peterweisshaus.de

10 bis 17 Uhr Villa St.-Georg-Straße 103
 Villa aus dem Büro des Rostocker Architekten Paul Korff (1912)
 Edelputzbau mit neobarocken Elementen mit gut erhaltener und behutsam restaurierter Innenausstattung
 Präsentation der Befunduntersuchungen
 Ausstellung und Besichtigung nach der umfassenden Sanierung

und Restaurierung
 Führungen durch die Besitzerin

10 bis 18 Uhr, Beginenberg 2
 ehemalige Ausspanne in der Altstadt mit historischer Kelleranlage
 Ausspanne(n) bei Maria Pistor
 Hier haben Reisende früher ihre Pferde ausspannen und versorgen können, daher stammt die Bezeichnung Ausspanne.
kleine kulinarische Angebote im verwunschenen Garten und im romantischen Keller.
 Gewölbekeller-/Gartenbesichtigung
 Foto-Ausstellung ‚Reise-Orte‘ mit Sylvia Landeck

10 bis 17 Uhr
Heimatmuseum Warnemünde
 Führungen zum Thema des Tages: Entwicklung Warnemündes zum Badeort
 Neben der Dauerausstellung kann auch die laufende Sonderausstellung „Hamsterfahrten, Klavierkonzerte und ein Hauch von Papyrossi“ - Erinnerungen an die Nachkriegszeit in Warnemünde von 1945 bis 1950 besichtigt werden. **Eintritt frei**

10 bis 17 Uhr Kuhtor Hinter der Mauer 2
 1262 erstmals urkundlich erwähnt, ist das Kuhtor das älteste Stadttor Rostocks. Seit dem 15. Jahrhundert diente das Tor nur noch dem Austrieb städtischen Viehs, woraus sich der Name ableitet. Auf quadratischem Grundriss erhebt sich der dreigeschossige Backsteinbau mit einer spitzbogigen Durchfahrt.
heute Mediationsstelle
 Führungen am Tag des offenen Denkmals durch Mitarbeiter der Mediationsstelle

Auf der folgenden Seite finden Sie auch Angebote aus der Rostocker Umgebung.

Programm aus der Rostocker Umgebung zum Tag des offenen Denkmals 2011 am 11. September

Bereits zum 19. Mal werden in Deutschland die Türen vieler sonst nicht zugänglicher historischer Gebäude für interessierte Besucher geöffnet. Der Tag bietet die Möglichkeit, sich über den Umgang mit unserem kulturellen Erbe auch in unserem Landkreis zu informieren. Die Denkmaleigentümer laden dazu herzlich ein.

Die diesjährige Eröffnungsveranstaltung findet im Gutshaus Wesselstorf bei Tessin statt.

**Wesselstorf
Gutshaus und Park
10 bis 17 Uhr geöffnet**

**11.00 Uhr
Eröffnungsveranstaltung
des Landkreises**
Eröffnung durch einen Vertreter des neuen Landkreises
Begrüßung und Erläuterungen durch den Eigentümer Andreas Knoll
Vortrag Dr. Angelika Halama:
„Mecklenburgische Güter -
Geschichte und Kultur“
Vortrag und Parkführungen durch
Landschaftsarchitekt Hannes Hamann
musikalische Begleitung:
Kreismusikschule Friedrich von
Flotow/ Außenstelle Tessin

**Alt Bukow
Kirche, Anfang 14. Jh.
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Bad Doberan
10 bis 16 Uhr Rathaus**
Führung zu ausgewählten Bauten zu jeder vollen Stunde,
Treffpunkt: Touristinformation
Rathaus - Kamp - Ovaler Saal
durch Doberaner Stadtführer

**Bad Doberan
Münster**
Bibliothek 9.30 Uhr Gottesdienst
11 bis 18 Uhr
Führungen nach Bedarf
11 bis 16 Uhr Bibliothek

**Bad Doberan
11 bis 16 Uhr Beinhaus am
Münster**
Kurzführungen etwa halbstündlich durch Mitglieder des
Münsterbauvereins Bad Doberan
e. V.

**Bad Doberan
14 bis 18 Uhr Kornhaus**
Back- und Lehmfest, offene
Werkstätten,
Kaffee und Kuchen in Kornhaus-
café

**Bad Doberan
10 bis 14 Uhr
Gymnasium Friderico-Franciscum,
Alexandrinienplatz 11**
Führungen mit Jutta Klein

**Bad Doberan
12 bis 17 Uhr
Möckelhaus Stadt- und Bäder-
museum, Beethovenstraße 8**
Besichtigung, Eintritt frei

**Bartenshagen
9 bis 19 Uhr
Altenteilerkaten, Am Stege-
bach 11**
Führungen durch Familie Reich
Töpferei, Holzbrandofen,
Bauerngarten, Hallenhaus

**Buchholz
Kirche von 1878/1925
10 bis 18 Uhr Offene Kirche**
Kurzfilme des Fördervereins zur
Erhaltung der Dorfkirche e.V.

**Kirche Cammin
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Gutshaus (1790) Ehmendorf
13 bis 17 Uhr**
historisches Kochen am Lehm-
backofen an der Kochmaschine
„August Speiser“ von 1904 und
an der Gulaschkanone

**Jagdschloss Gelbensande
1886/87 von G. L. Möckel erbaut
10 bis 22 Uhr geöffnet**
11 bis 14 Uhr Schlossbrunch mit
Schlosszeitreise
Führungen 13.30, 15.30 und
17.30 Uhr durch einen Kastellan
im Gewand des Herzogs Karl
Leopold

**Graal-Müritz
Kirche St. Lukas von 1908 und
Friedhof
11.30 bis 18 Uhr**
11.30 Uhr Führung durch das
Kirchenensemble durch Dr.
Martina Timm
18.30 Uhr Orgelmusik
19.30 Uhr Vortrag: „Möckel -
Meilensteine seiner Architektur“
durch Herrn Steinmüller (im
Gemeindehaus „Pniel“
Kastanienallee 8)

**Graal-Müritz
Ortsführung Müritz
14 bis 16 Uhr**
14 Uhr Führung durch Müritz
durch Herrn Weyrich und Herrn
Rühs, Treffpunkt Seebücke

**Groß Siemen
Park mit Rosengarten und
Orangerie
14 bis 18 Uhr**
Besichtigung gegen Eintrittsgeld,
15.15 und 16.15 Uhr Führungen,
Kaffee und Kuchen, musikalische
Begleitung

**Kirche Hanstorf
Mitte 13. Jh.
11 bis 17 Uhr Offene Kirche**
14 Uhr Chorkonzert, Ausstellung
über den Pastor und Volkskundler
Johann Jakob Nathanael Mussäus
und dessen Grabstelle

**Kirche Hohen Luckow
16 bis 18 Uhr**
16 Uhr Führung
17 Uhr Orgelkonzert

**Hohen Luckow
10 bis 17 Uhr Schloss 1707/08**
Führungen durch Dr. Karin
Holland, Ausstellung und Ver-
kauf durch Künstler aus der
Region,
14 bis 16 Uhr Musik von Schü-
lern der Kreismusikschule
Friedrich von Flotow

**Klein Kussewitz
10.00-18.00 Uhr
Gutshaus „Schloss K“ von 1860
Am Gutshaus 15**
10 bis 14 Uhr Gutsherrenbrunch,
14.30 Uhr Kaffee und Kuchen
Ausstellung und Verkauf von
Antik und Trödel, Führungen
nach Bedarf

**Kröpelin
Holländerwindmühle
10 bis 17 Uhr**
Führungen durch den Mühlen-
verein
Kaffee und Kuchen

**Kühlungsborn
Ostsee-Grenzwachturm BT-11
Strandpromenade/Nähe
Seebücke
10 bis 18 Uhr**
Führungen ganztägig durch
Mitglieder des Vereins „Ostsee-
Grenzturm“

**Kühlungsborn
Heimatstube Haus Rollo,
Ostsee-allee 18
11 bis 15 Uhr**
Führungen, Kaffe und Kuchen,
Drehorgelspieler

**Lichtenhagen
Kirche, 13. Jh.
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Lichtenhagen
Pfarrhof, Dorfstraße 10
10 bis 17 Uhr**
reichhaltiges Programm
Mit Führungen, Mühlenchor,
Aufführungen der Grundschule
Lichtenhagen, Warnemünder
Trachtengruppe, „Wave Riders“
13.30 Uhr Theaterstück
„Matthias Randow - Hochzeit auf
dem Mühlenhof“ gespielt von
Bürgern aus Elmenhorst/
Lichtenhagen

**Neubukow
Kirche, Mitte 13. Jh.
11 bis 18 Uhr offene Kirche**
10 Uhr Gottesdienst
Führungen auf Anfrage

**Neubukow
Heinrich-Schliemann-
Gedenkstätte, Am Brink 1
11 bis 17 Uhr**
Führungen
ständige Ausstellung „Vom
Handwerk zur modernen Indus-
trie in Neubukow nach 1945“

**Papendorf
Fabrikantenvilla, erbaut 1907
mit Jugendstilinterieur und
Park
10 bis 17 Uhr**
Führung durch die Eigentümer,
Familie Killinger
Kaffee und Kuchen

**Parkentin
Kirche, Anfang 13. Jh.
11 bis 17 Uhr**
11 bis 15 Uhr Führungen durch
Kirchenälteste und Pastor Krause
16.00 Uhr Chorkonzert, Imbiss

**Retschow
Denkmalhof Pentzin, Dorf-
straße 2
13 bis 18 Uhr**
Ausstellung von Geräten der
Haus- und Landwirtschaft aus
alten Zeiten, Schauspinnen auf
alten und neuen Spinnrädern

**Retschow
Kirche, Anfang 13. Jh.
11 bis 17 Uhr**
Führungen stündlich durch
Mitglieder des Fördervereins
Krammarkt mit Basar für Kinder
auf dem Pfarrhof,
14 Uhr Kaffee und Kuchen
Gespräche zur Zukunft der
Kirche im Dorf „Die Kirche
gehört uns allen“.
**Rethwisch
Kirche, Anfang 14. Jh.
11 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Satow
Kirchrueine, Anfang 13. Jh.
14 bis 17 Uhr**
14 bis 16 Uhr Führungen durch
Mitglieder des Fördervereins

**Stäbelow
Kirche, Ende 13. Jh.
11 bis 17 Uhr Offene Kirche**
Ausstellung von Bildern des
Stäbelower Malzirkels

**Steffenshagen
Kirche, Ende 13. Jh.
13 bis 18 Uhr Offene Kirche**

**Steffenshagen
Historische Bockwindmühle
10 bis 17 Uhr**
Führung bei Bedarf durch Bernd
Thielke
historische Mühlentechnik und
landwirtschaftliche Geräte,
Trachtenpuppen der Region

**Tessin
Ev.-Luth. Stadtkirche St.
Johannis
11 bis 18 Uhr Offene Kirche**
Turmbesteigung

**Tessin
Alte Zuckerfabrik, Sülzer Str. 3
10 bis 15 Uhr**
Führungen
Kaffee und Imbiss

**Teutendorf
Gutshaus, 18. Jh.
10 bis 20 Uhr**
10 und 16 Uhr Führung durch
den Eigentümer Dieter Floto

**Thelkow
Kirche, Mitte 13. Jh.
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Vilz
Kirche, Anfang 13. Jh.
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Vilz
Gutshaus, Anfang 20. Jh.
13 bis 17 Uhr**
Führung durch die Eigentümer
Albrecht Bolz und Hans-Joachim
Kuhrt

**Weitendorf
Kirche, 13. Jh.
10 bis 17 Uhr Offene Kirche**

**Westenbrügge
Kirche, Ende 13. Jh.
10 bis 18 Uhr Offene Kirche**

(Änderungen vorbehalten.)

Energiewende in Hansestadt Rostock

Das Nachdenken über die Energiewende begann in der Hansestadt schon lange bevor die tragisch-dramatischen Ereignisse im japanischen Fukushima das Wort „Energiewende“ zur wohl meistgebrauchten Vokabel der Politik in diesem Jahr werden ließen.

Im Jahr 1991 trat Rostock dem Klimabündnis europäischer Städte (Climate Alliance e.V.) bei, das sich damals zum Ziel gesetzt hatte, bis 2010 die einwohnerbezogenen Emissionen des Klimaschadstoffes CO₂ gegenüber dem Niveau von 1990 um regionalen Bilanzrahmen zu halbieren. Dies bedeutete für die Stadt, 2010 maximal 4,2 Tonnen CO₂ pro Einwohner zu emittieren. Dabei darf nicht vergessen werden, dass unsere Verantwortung für Klimaschutz weit über den Bilanzrahmen hinaus reicht. In zweijährlichen Klimaschutzberichten wurde fortan Energieverbrauch und Energieträger für die Hansestadt ausgewertet und veröffentlicht. Im Bericht für 2010 werden nun 3,95 t CO₂/Einwohner ausgewiesen. Wie erreicht man diese Erfolge bei der Emissionsminderung von

Kohlendioxid?

Erstens durch die Einsparung von Energie. In der Wirtschaft wurde ein Teil der Einsparungen durch den Wegfall energieintensiver Arbeitsplätze nach der Wende geprägt, ein eigentlich unerwünschter Effekt. Im Bereich der Haushalte sank der Energiebedarf, insbesondere bei Wärme, durch die Sanierung der Wohngebäude mit Verbesserung der Wärmedämmung.

Die rückläufige Einwohnerzahl in der Nachwendzeit wirkte in der Bilanz als Gegenspieler, da die Emissionsberechnungen einwohnerbezogen erfolgten. Das interne Sparziel der Stadt, die Senkung der CO₂-Emissionen sogar auf 3,85 t CO₂/Einwohner bis 2010, wurde knapp verfehlt. Für die Zukunft ist eine zehnprozentige Emissionsminderung in jeweils fünf Jahren das erklärte Ziel im Klimabündnis.

Die gerade genannten Wege der Energieeinsparung sind nahezu ausgereizt. Der Gebäudebestand ist zu großen Teilen saniert und die Wirtschaft erlebt einen erfreulichen Aufschwung.

Die zweite Komponente zur

Realisierung weiterer Emissions-senkungen ist die Steigerung der Energieeffizienz; die eingesetzte Energie muss besser ausgenutzt werden. Hierzu bedarf es gut durchdachter Planung und Koordination des Energieeinsatzes sowie der Anwendung neuer Technologien. Die durch die Stadtwerke Rostock betriebene Energieerzeugung in Kraft-Wärmekopplung (KWK) ist ein gutes Beispiel dafür. Die Abwärme der Stromerzeugung wird zu Heizzwecken genutzt.

Der dritte wichtige Aspekt ist der Wechsel der Energieträger, um die Emission klimaschädlicher Gase zu minimieren. Auch die Endlichkeit der Vorräte fossiler Energieträger und steigende Kosten für deren Bereitstellung, die in Zukunft auch immer stärker auf die Verbraucherpreise durchgreifen werden, sind Anlässe, nach alternativen Versorgungsquellen zu suchen.

Die schrittweise Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Quellen ist ein Hauptziel. Mit einem aktuellen Anteil von 2,3 Prozent am Rostocker Energiebedarf tragen die regene-

rativen und alternativen Energiequellen zu einer CO₂-Emissionsminderung von 0,15 t CO₂/Einwohner bei.

Alle drei Aspekte zusammen bilden die Eckpfeiler der „Energiewende“, wie sie vom Agenda 21 - Arbeitskreis gleichen Namens 2009 als dessen erste Aktivität definiert wurde: „Energiewende:

...Vollständige Deckung des durch Sparmaßnahmen und Effizienzsteigerung reduzierten Energiebedarfes der Region aus regenerativen Quellen“.

Seit 1. November 2008 arbeitet in der Hansestadt die Klimaschutzleitstelle. Durch den Bürger-schaftsbeschluss vom März 2009 wurde sie mit der Erstellung des Konzeptes zur Energiewende beauftragt.

Um ein solches Konzept praxisnah und umsetzbar zu gestalten, bedarf es des Zusammenwirkens vieler Kräfte aus allen Ebenen der Energieerzeugung und -verwendung. Dazu wurde die Gründung des „Energiebündnisses Rostock“ beschlossen.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Stadtwerke, die Straßenbahn AG, die Universität,

die WIRO, die Eurawasser GmbH, die Stadtentsorgung, der (Landes)Betrieb für Bau und Liegenschaften, die Kreishandwerkerschaft, der Agenda 21 - Rat und natürlich die Hansestadt selbst, die alle am 12. April 2011 die Gründungsurkunde unterzeichneten. Weitere Mitstreiter sind herzlich willkommen, das Bündnis steht jedem offen.

Als Erkennungszeichen für alle Aktivitäten und Beiträge zum Thema Energiewende wurde ein Logo entwickelt. Grundlage dafür waren die Siegerentwürfe eines Wettbewerbes unter Rostocker Schülern.

Die Entwürfe wurden von Schülern der Design-Akademie Rostock weiterentwickelt und handwerklich perfektioniert. Die Mitglieder des Agenda 21 - Arbeitskreises wählten aus rund 20 Arbeiten der Design-Schüler das Logo aus, welches pünktlich zur Gründungsveranstaltung öffentlich vorgestellt wurde und seitdem überall auftaucht, wo es um die Energiewende in Rostock geht.

Andrea Arnim
Amt für Umweltschutz

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

1. Vergabestelle:

Hansestadt Rostock, Bauamt, 18069 Rostock, Holbeinplatz 14, Tel. 381-6010, -6011, Fax 381-6900

2. Vergabe-Nr.: 276/88/11

3. Vergabeart:

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

4. Ausführungsort:

Feldstr. 54, 18057 Rostock

5. Ausführungszeit:

November 2011 bis Juli 2012

6. Art und Umfang:

Der Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“ schreibt folgende Baumaßnahme aus:

Sanierung Kindertagesstätte Lindenpark, 2. BA

Los 11: Sanitärinstallation

Wesentlicher Leistungsumfang:

- Erneuerung und Einrichtung von acht Bädern, zwei Waschräumen, einer Außen-WC- sowie einer Behinderten-WC-Anlage, einschließlich der Ver- und Entsorgungsleitungen
- 1 Stck. Demontage Altanlagen in den Bädern und der Ver- und Entsorgungsleitungen im Keller
- 419 m Schmutz- und Regenwasserleitungen DN 150 - DN 50, Rohrmaterial SML, PE und HT
- 633 m Rohrleitungen für Trinkwasser DN 50 - DN 12, Material: Edelstahl und Metallverbundrohr
- 433 m Metallverbundrohr DN 12 - DN 25 als Anschlussleitungen
- je 39 Stck. Waschtisch und WC-Anlagen, einschl. Armaturen und Trockenbau- Installationselementen
- 39 Stck. WC-Anlagen einschl. Installationselementen und Zubehör
- 8 Stck. freistehende Sanitärinstallationswände
- 10 Stck. Duschanlagen einschl. Armaturen und

Zubehör

- 12 Stck. Elektronisch gesteuerte Durchlauferhitzer
- 4 Stck. Fäkalienausgussanlagen
- 227 Teile Accessoires, einschl. 17 Stck Garderoben- und Handtuchstangen mit insgesamt 177 Plätzen

Los 12: Heizungs- und Lüftungsinstallation

- Ausstattung von ca. 1.900 m² Gruppenräume, Bäder und Erzieherzimmer, Raumgröße 40 bis 80 m²,
- 26 Stck. Flach- Hk,
- 83 Stck. Dekorativ- Hk (Flachrohr, BH 1,5 bis 2m)
- 1 Stck. Heizungsverteiler V=6 m³ mit 2 Heizkreisen incl. Armaturen, Pumpen, DDC-Modul etc, Energiezähler, GLT für Verbrauchserfassung und Störmeldungen
- ca. 1100 m Stahlrohr,
- ca. 450m Wärmedämmung
- 1 Stck. Abluftanlage für Küchenhaube (Verteilküche) über Dach, bestehend aus:
- 1 Stck. Ventilatorbox 260 m³/h, 20 m² Rechteckkanal, 15 m Rundrohr, DN 125-160,
- 34 m² Kanalbekleidung F90
- 1 Stck. Fortluftanlage Putzmittelraum über Dach, bestehend aus:
- 1 Stck. Radial-Dachventilator 200 m³/h, 12 m Rundrohr DN 125, 4 Stck. Brandschutzklappen,
- 1 Stck. Rauchauslösung, 5 m² Rohrverkleidung F0, Kernbohrungen

Los 13: Elektroinstallation

- Ausstattung von ca. 21.000 m² Gruppenräume, Bäder und Funktionsräume mit Elektroinstallation
- 1. Einspeisung von provisorischen Containern, mit Unterzählung zur Aufrechterhaltung des Betriebes
- 1 Stck. Demontage Altanlage im Bestandsgebäude
- 1 Stck. Wandlermessung, 1 Stck. Verteilung, 2 Stck. M-Bus Zähler
- 14. Stck. Kleinverteiler, Hohlwand
- 360 m Leitungsführungskanal PVC
- 11.900 m Kabel und Leitungen NYM

- 3.000 m Kabel und Leitungen IY(St)Y
- 608 Stck. Installationsgeräte Steckdosen, Schalter
- 292 Stck. Leuchten
- 1 Stck. Modifizierung der Einbruchmeldeanlage

7. Die Verdingungsunterlagen sind vom 9. bis 14. September 2011 von 9.00 bis 11.30 Uhr im Bauamt, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, Zimmer 762/763, in Empfang zu nehmen.

Unkosten: Los 11: 14,00 EUR + 2,20 EUR bei Versand

Los 12: 16,00 EUR + 2,20 EUR bei Versand

Los 13: 11,00 EUR + 1,45 EUR bei Versand

(Eine Erstattung erfolgt nicht.)

Einzahlung in der Zentralkasse im Erdgeschoss, Zi. E 63. (bei schriftlicher Anforderung zuzügl. Versandkosten). Die Quittung über die Einzahlung ist bei schriftlicher Anforderung beizufügen. Einzahlungen sind bei schriftlicher Anforderung auf das Konto: Empfänger Hansestadt Rostock, Konto-Nr.: 100 321, BLZ: 120 30 000, Deutsche Kreditbank AG Rostock/DKB, zu leisten. Zahlungsgrund: 60102768811A

8. Eröffnungstermin:

27. September 2011, Los 11: 9.30 Uhr

Los 12: 10.00 Uhr

Los 13: 10.30 Uhr

im Bauamt, Holbeinplatz 14, Beratungsraum 68 im Erdgeschoss.

9. Zuschlagsfristende:

30. November 2011

10. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und deren bevollmächtigte Vertreter zugelassen. Eignungsnachweise gem. VOB/A § 6 Nr. 3 Abs. 2 entsprechend den Verdingungsunterlagen. Die Nachprüfstelle gem. VOB/A § 21 ist das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Vergabeprüfstelle, Referat II 340, Arsenal am Pfaffenteich, Karl-Marx-Str. 1, 19048 Schwerin.

Das Amt für Umweltschutz - untere Wasserbehörde - informiert:

Abwasserentsorgung in Kleingärten und auf Erholungsgrundstücken

Warum wurde eine Allgemeinverfügung erlassen?

Am 17. November 2011 erließ das Amt für Umweltschutz die Wasserrechtliche Allgemeinverfügung zur Untersagung von Abwassereinleitungen in Gewässer aus unzureichenden Abwasseranlagen auf gärtnerisch genutzten Grundstücken und auf Erholungsgrundstücken. Anlass dieser Verfügung war der Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes M-V vom 22.12.2008 zur Untersagung von Einleitungen aus unzureichenden Grundstücksabwasseranlagen. Darin wurden die unteren Wasserbehörden aufgefordert über eine Allgemeinverfügung alle Abwassererzeuger zu verpflichten, dieses nach den anerkannten Regeln der Technik zu sammeln und zu entsorgen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Abwasserbeseitigung zu den Aufgaben der Landkreise und kreisfreien Städte gehört. Für das Einleiten von Abwasser in ein oberirdisches Gewässer oder in das Grundwasser gelten in Mecklenburg-Vorpommern das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes, dazu erlassene Bundesverordnungen, das Landeswassergesetz und die darauf aufbauenden weiteren Landesregelungen. Da Kleingärten keine wasserrechtsfreien Räume sind, müssen auch sie die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Eine derartige Verpflichtung besteht in Mecklenburg-Vorpommern bereits seit Einführung des Landeswassergesetzes im Jahre 1992.

Die vorliegende Allgemeinverfügung richtet sich an mehrere tausend Pächter von Kleingärten oder von Erholungsgrundstücken, die Abwasser erzeugen, was durch die Benutzung von Küchen- und Sanitäreinrichtungen entsteht. Es handelt sich also um eine personenbezogene, generell konkrete Verfügung nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz, die die Adressaten auffordert, anfallendes Abwasser sachgerecht zu behandeln und zu entsorgen. Auf die Frage wer Eigentümer der Flächen ist, auf denen sich die Grundstücke befinden, kommt es nicht an. Maßgeblich ist hier das Verhalten des Pächters, der die tatsächliche Gewalt über die jeweilige Fläche ausübt.

Beispielsweise ist auch ein Verkehrsschild eine Allgemeinverfügung, die sich an alle Verkehrsteilnehmer richtet, die Straßen und Wege benutzen.

Was steht in der Laubenordnung zum Abwasser?

In der Hansestadt Rostock gibt es rund 16.500 Kleingärten, von denen 15.600 im Verband der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock organisiert sind. Die verbindliche Vorschrift für die Pächter in den Mitgliedsvereinen des Verbandes der Gartenfreunde ist die Laubenordnung vom März 2007. Danach sind in den Gartenlauben hinsichtlich des Abwassers unzulässig:

- Der Anschluss an das öffentliche Abwassernetz
- Abflusslose Gruben oder Kleinkläranlagen, wenn keine wasserrechtliche Genehmigung durch das Amt für Umweltschutz vorliegt
- Der Betrieb von Chemietoiletten
- Die Errichtung und der Betrieb von Duschen und Badewannen
- Der Einbau und Betrieb von Waschmaschinen und Geschirrspülern

Um die Probleme der Abwasserentsorgung in Kleingartenanlagen in Rostock zu lösen, wurde bereits 1999 eine Arbeitsgruppe gebildet, in der besonders aktiv seit dem Erlass des Ministeriums Fachämter wie das Umwelt- und das Grünamt, das Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt sowie der Warnow-Wasser- und Abwasserverband und der Verband der Gartenfreunde zusammenarbeiten. Zeitweilig wird dieser Kreis um Mitarbeiter der unteren Wasserbehörde aus dem Landkreis Bad Doberan, der EURAWASSER Nord GmbH und interessierte Bürgerschafts-abgeordnete erweitert.

Welche Ergebnisse brachte das Forschungsprojekt der Universität Rostock?

Diese AG begleitete unter anderem ein Forschungsprojekt der Universität Rostock zum Umgang mit Abwasser aus Kleingartenanlagen, die ihren Abschlussbericht im Februar

2006 vorlegte. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch Mengen und Qualität des Abwassers aus Ein- und Mehrkammergruben verschiedener Kleingartenvereine in Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Bei Anlagen mit mittlerer bis hoher Sanitärausstattung (Spültoilette, Spülbecken und Dusche) fielen im Jahr durchschnittlich 1,0-3,0 m³ Abwasser pro Parzelle an. Es wurden höhere Werte beim Chemischen Sauerstoffbedarf und bei Nährstoffen nachgewiesen als im häuslichen Abwasser. Ebenfalls lagen erhöhte Stickstoffwerte und Phosphorkonzentrationen vor. Die Grenzwerte der EU-Badegewässerrichtlinie wurden definitiv nicht erfüllt und das Abwasser war aus hygienischen Gründen nicht zur Bewässerung geeignet, weil der Grenzwert für die Fäkalienkeime in den untersuchten Gärten im Mittel um das 200-fache überschritten wurde. Daher sind die erzeugten Abwässer nach den anerkannten Regeln der Technik zu reinigen. Ebenfalls wurden ausgewählte Grund- und Oberflächengewässer im Einzugsbereich von Kleingartenanlagen 2000 und 2005 beprobt und wiesen einen Einfluss sowohl der Düngung als auch der Sanitär-entsorgung auf.

Abschließend wurden verschiedene Verfahren hinsichtlich ihrer technischen Umsetzbarkeit und Kostenbelastung bewertet und die abflusslose Grube bzw. die Komposttoilette als Vorzugslösung für die Abwasserentsorgung empfohlen. Die Studie der Universität Rostock ist auf der Internetseite des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern unter „Publikationen/Wasser und Boden“ veröffentlicht.

Weitere Empfehlungen und Ergebnisse aus der intensiv geführten Diskussion mit den Kleingärtnern wurden durch das Amt für Umweltschutz, den Verband der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock und das Ministerium über die Medien und als Broschüren verbreitet.

Weshalb sind Widerspruchsbescheide Verwaltungsakte?

In den Anhörungen zu den Widersprüchen und den folgen-

den Bescheiden werden nur diejenigen zur ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung verpflichtet, auf deren Grundstücken Abwasser erzeugt wird. Es wurden insgesamt 2.641 Widersprüche zu der Wasserrechtlichen Allgemeinverfügung eingelegt. Bei der Mehrzahl der Widersprüche fehlten Begründungen und Angaben zur Sanitärausstattung, die für die individuelle Bescheidung notwendig waren. Deshalb wurde allen Widerspruchsführern die Möglichkeit der Anhörung mit Hilfe eines Fragebogens eingeräumt. Die Allgemeinverfügung und die Widersprüche sind Verwaltungsakte. Ein Verwaltungsakt ist jede Verfügung, Entscheidung oder andere hoheitliche Maßnahme, die eine Behörde zur Regelung eines Einzelfalls trifft. Dazu gehört auch die Androhung von Zwangsmitteln wie das Zwangsgeld und die Ersatzvornahme, die solange angewendet werden bis der Verwaltungsakt befolgt worden ist. Dabei ist durch die Behörde eine Frist zu bestimmen, im vorliegenden Fall der Zeitraum bis zum 31. Dezember 2013, innerhalb der die illegale Abwasser-einleitung einzustellen ist. Insofern ist die untere Wasserbehörde an diese Vorgehensweise gebunden und handelt keinesfalls willkürlich.

Da aufgrund der Vielzahl der Widersprüche eine kurzfristige Bearbeitung nicht möglich ist, bitten wir um Verständnis. Das betrifft insbesondere die Widerspruchsführer, die eine Begründung abgegeben haben.

Welche Forderungen und Förderungen gibt es vom Land?

In seiner Begehung von mehreren Kleingartenanlagen in Stralsund und Rostock Anfang April 2011 gab Minister Dr. Backhaus nochmals den Hinweis, dass die Entscheidungen, mit welchen Maßnahmen die Umweltauforderungen umgesetzt werden können, zwingend vor Ort zwischen den Akteuren der Kleingartenanlagen, der unteren Wasserbehörde und der abwasserbeseitigungspflichtigen Körperschaft (WWAV) abgestimmt werden müssen. Da die Abwassersituation und die örtlichen Bedingungen in den Kleingartenanlagen sehr unter-

schiedlich sind, bedarf es jeweils einer Konzeption der einzelnen Vereine, wie eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung sichergestellt werden soll. Im Ausnahmefall sind bei Vorliegen besonderer Verhältnisse Übergangsfristen möglich. Voraussetzung ist jedoch, dass die Konzeption des Kleingartenvereins die örtlichen Besonderheiten aufzeigt und einen mit der Wasserbehörde abgestimmten Zeitplan zur Umsetzung festlegt.

Davon ausgenommen sind von vornherein Kleingartenanlagen in Trinkwasserschutzzonen (TWSZ). Bei Feststellung von unzureichender Abwasserentsorgung in Gärten innerhalb der TWSZ sind die unteren Wasserbehörden mit aktuellen Vollzugshinweisen des Ministeriums vom Mai 2011 aufgefordert worden, unverzüglich zu handeln und dieses verbotswidrige Handeln sofort zu unterbinden.

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Förderung des Kleingartenwesens vom Mai 2010 besteht die Möglichkeit, Investitionen für Gemeinschaftsanlagen der Abwasserentsorgung durch Zuschüsse zu unterstützen. Hierbei muss es sich um Investitionen zum Neubau, zur Sanierung, Modernisierung oder Erweiterung von baulichen und technischen Gemeinschaftsanlagen handeln, die zum Sammeln, Fortleiten oder Behandeln des in der Kleingartenanlage anfallenden Abwassers erforderlich sind.

Eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung sollte im engen Zusammenhang mit dem Schutz von Wasser und Boden als wichtiges Ziel von allen Bürgern anerkannt werden.

Bei der Umsetzung der Abwasserentsorgung in Kleingärten und auf Erholungsgrundstücken stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unteren Wasserbehörde (Telefon 381-7332/-7339), des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (Telefon 8072-251) und der Geschäftsstelle des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock (Telefon 2003300) allen beratend zur Seite.

Dr. Andreas Neupert
Amt für Umweltschutz

Sitzungen der Ortsbeiräte auf einen Blick

- Evershagen**
13. September 2011, 18.00 Uhr
 Mehrgenerationenhaus, Maxim-Gorki-Str. 52
Tagesordnung:
 - Vorstellung und Informationen der neu gewählten Schiedspersonen
 - Auswertung der Einwohnerversammlung vom 16. August
 - Berichte der Ausschüsse
 - Anträge, Beschlussvorlagen
- Seebad Warnemünde, Diedrichshagen**
13. September 2011, 19.00 Uhr
 Cafeteria im Bildungs- und Konferenzzentrum, Fr.-Barnewitz-Str. 5
Tagesordnung:
 - Berichte des Ortsamtes, des Ortsbeirates, der Ausschüsse und aus der Bürgerschaft
 - geplante Adressänderung Stolteraer Weg im Zusammenhang mit dem B-Plan „Nördlich des Stolteraer Weges“
- Dierkow Neu**
13. September 2011, 19.00 Uhr
 Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum, Lorenzstr. 66
Tagesordnung:
 - Wahl des Ortsbeiratsvorsitzenden sowie des 1. und 2. Stellvertreters
 - Aktuelles
 - Beschlussvorlagen Städtebauförderungsprogramme „Stadtumbau Ost - Aufwertung von Wohnquartieren“ und „Die Soziale Stadt“ - Maßnahmeplan und
- Kröpeliner-Tor-Vorstadt**
14. September 2011, 19.00 Uhr
 Beratungsraum Nr. 3.11, Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung, Ulmenstr. 44
Tagesordnung:
 - Beschlussvorlagen Entwicklung kommunaler Bildungslandschaft „Lernen vor Ort“
 Kategorienliste der Garagenstandorte in der Hansestadt Rostock
 1. Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2011
 2. Investitionsprogramm der Hansestadt Rostock für die
- Jahre 2010 - 2014**
 3. Finanzplan der Hansestadt Rostock für die Jahre 2010 - 2014
 Haushaltssicherungskonzept 2011 bis 2018
 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10.MI.176 „Kehrwieder“
 - Berichte aus den Ausschüssen
 - Sondernutzungen
- Südstadt**
15. September 2011, 18.30 Uhr
 Stadtteil- und Begegnungszentrum „Heizhaus“, Tychsenstr. 9b
Tagesordnung:
 - Beschlussvorlagen Kategorienliste der Garagenstandorte in der Hansestadt Rostock
 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 09.W.175 Wohngebiet „Am Hellberg II“
 - Bauanträge
 - Berichte der Ausschüsse
- Groß Klein**
20. September 2011, 18.30 Uhr
 Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum Börgerhus, Gerüstbauerring 28
Tagesordnung:
 - Die soziale Situation in Groß Klein
 - Anträge
 - Beschlussvorlagen Städtebauförderungsprogramme „Stadtumbau Ost - Aufwertung von Wohnquartieren (ISEK)“, (SUB) und „Die Soziale Stadt“ (SOS) - Maßnahmepläne 2012
 - Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft „Lernen vor Ort“
 - Bericht des Ortsamtsleiters über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches
 - Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates
 - Informationen der Quartiermanagerin

(Beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge in den Ortsämtern.)

Lesung mit Werken plattdeutscher Autoren

Die Volkshochschule präsentiert eine besondere Lesung mit Werken plattdeutscher Autorinnen. Vorgetragen werden die Texte durch Werner Völschow, der von seinen Reuter-Lesungen des Vorjahres sicher bekannt ist.

Gelesen werden Texte von Schriftstellerinnen wie Alwine Wuthenow und Martha Müller Grählert. Die Lesung findet am 8. September, um 17 Uhr, Am Kabutzenhof 20a, statt.

Ersatzneubau Schleusenbrücke Teilbauabschnitt „Herstellung der Behelfsumfahrung“ - Außerbetriebnahme der Schleusenfunktion ab 1. Oktober 2011

Bei der oben genannten Maßnahme handelt es sich um eine Baumaßnahme in der federführenden Verantwortung der Hansestadt Rostock, hier dem Tief- und Hafenausbauamt. Im Zuge der Endfertigstellung der Behelfsumfahrung im Bereich der Schleusenbrücke (im Verlauf des Mühlendamms) im Oktober diesen Jahres wird seitens des Baulastträgers der Schleuse (Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund) die Schleusenfunktion außer Betrieb genommen. Das Wasser- und Schifffahrtsamt wird zum 1. Oktober 2011 die Schleusenfunktion außer Betrieb nehmen. Die Wiederinbetriebnahme

derselben wird erst nach der Realisierung des Ersatzneubaues der neuen Schleusenbrücke, dem sich daran anschließenden baulichen Sanierung der Schleusenfunktion zum Saisonbeginn 2014 angestrebt. Das Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund wird in seiner Verantwortung als verwaltungsverantwortliche Behörde für die Schleuse sowie des Gewässers Oberwarnow die Lieger und Sportbootnutzer, welche mit dem WSA einen Liegeplatzvertrag haben, entsprechend separat informieren.

Heiko Tiburtius
 Amtsleiter Tief- und
 Hafenausbauamt

Jedem Kind ein Instrument

Unterstützer für Drittklässler gesucht

Seit November 2009 werden im Nordosten Rostocks Schülerinnen und Schüler dreier Grundschulen in das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ eingebunden. Inzwischen werden etwa 120 Kinder von Pädagogen der Grund- und Musikschulen unterrichtet. Zum Abschlusskonzert nach dem 2. JeKi-Jahr haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Nachweis erbracht, dass nicht nur musikalisches Grundwissen vermittelt wurde, sondern dass auch soziale Kompetenzen ausgeprägt wurden. Dabei besteht die Bedeutung des JeKi-Projektes, neben einem zusätzlichen Bildungsangebot und einer Stärkung der Schulstandorte in diesen Wohngebieten, vor allem in seiner sozialen Wirksamkeit. Ein erstes Resümee lässt sich

Paten werden noch gesucht

nach zwei Jahren konkreter musikalischer Arbeit ziehen. Der Unterricht an den Grundschulen erfolgte mit Inhalten der elementaren Musikpädagogik. Diese spezifische Methodik ermöglichte es, auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse und Verhaltensweisen einzugehen. Ihre Fortsetzung findet die elementare Musikpädagogik im elementaren Instrumentalunterricht (Gitarre, Klavier, Violine,



Eva Gasparyan (10) ist ein musikalisches Multitalent

Foto: Joachim Kloock

Schlagzeug, Flöte). Beide Unterrichtsformen werden im Tandemverfahren durchgeführt. Entsprechend der Bedingungen entwickelten die Instrumentallehrer Unterrichtsformen und Materialien, die an die Fähigkeiten der Kinder anknüpfen. Dank des überdurchschnittlichen Engagements aller beteiligten Pädagogen eröffneten sich für die Schülerinnen und Schüler, die die angebotenen Möglichkeiten begeistert aufnahmen, ganz neue Erfahrungsräume. Am Ende des zweiten Jahres werden besonders interessierten Kindern weitere Fördermöglichkeiten eingeräumt. „Dieses positive Fazit gelang nur in der Zusammenarbeit mit dem Konservatorium „Rudolf Wagner-Régeny“, der Neuen

Musikschule Carl Orff, den beteiligten Grundschulen, der Hochschule für Musik und Theater Rostock, dem Staatlichen Schulamt, den Gremien der Hansestadt Rostock, der zuständigen Senatorin und nicht zuletzt dem gesellschaftlichen Engagement privater Sponsoren“, so der Vorsitzende des Vereins „Musik ist Klasse e.V.“, Joachim Gebhardt. Gemeinsam mit Bürgerschaftspräsidentin Karina Jens rief er auf, Schülerinnen und Schüler, die jetzt in die 3. Klasse gekommen sind, bei der Fortsetzung ihres musikalischen Bildungsweges an einer Musikschule zu unterstützen. Es werden noch Paten gesucht, die sich an den Unterrichtskosten mit einer Spende beteiligen.

Handel



welcome to the family

MEGA Räumungsverkauf

wegen Schließung
Nur noch bis 17. September 2011!

Alles muss raus!
Nur für kurze Zeit!
Hammerpreise!
Nur solange Vorrat reicht!

50% Rabatt*
auf alles

*Ausgenommen bereits reduzierte Waren und Bücher. Der Rabatt ist mit anderen Rabatten oder Gutscheinen nicht kombinierbar und kann nicht auf bereits getätigte Einkäufe oder Bestellungen gewährt werden. Gültig nur im babywalz Fachgeschäft Rostock bis 17.09.2011, nicht im Katalog/Onlineshop.

Einkaufs- und Dienstleistungszentrum
Hannes-Meyer-Platz 21
18146 Rostock

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9.30-18.30 Uhr
Sa: 9.30-17.00 Uhr

babywalz.com

Kfz-Verkauf



Ferdinand Schultz
Nachfolger®
Autohaus GmbH & Co. KG

ROSTOCK
Rostock, Alt-Karlshof 6, Tel.: 03 81-65 867 00, Fax: 03 81-6 58 67 06
Rostock, Petridamm 2, Tel.: 03 81-66 671 26, Fax: 66 671 30
Teterow, Am Kellerholz 1, Tel.: 0 39 96-1 29 90, Fax: 0 39 96-12 99 21
Demmin, Jarmener Chaussee 1d, Tel. 0 39 98/2 74 80, Fax 0 39 98/27 48 22
E-Mail: autohaus@fsn.de, Internet: www.fsn.de

Schimmelbekämpfung

Hansehus Bauservice GmbH
Schweriner Str. 9, 18069 Rostock
Gutachten, Schimmelsanierung,
Fliesen- u. Natursteinarbeiten

Tel. 03 81/2 00 18 52, Funk 01 71/9 03 55 04

Auto



Meyer
Französische Automobile

Rostock-Elmenhorst
tägl. 24h-Hotline 0381 778340
www.franzosen-meyer.de

Dienstleistungen

Steuerwissen ist Geld!

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir erstellen Ihre **Einkommensteuererklärung** bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegränze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

18055 Rostock, Egon-Tschirch-Weg 2, Tel. 03 81/72 44 79, Brigitte Ehmke
18069 Rostock, Rahnstädter Weg 23, Tel. 03 81/8 00 18 41, Sybille Klappoth
18069 Rostock-Schutow, Hornissenweg 10, Tel. 03 81/8 09 72 74, Claus-Dietrich Lossau
18106 Rostock, Strindbergstraße 9, Tel. 03 81/7 95 31 27, Rita Frielingdorf
18106 Rostock, Vitus-Bering-Straße 34, Whg. 10.5, Tel. 03 81/1 20 07 58, Otto Röseler
18107 Rostock, Warnowallee 23, Raum 123, Tel. 03 81/7 99 86 47, Gerhard Witt
18109 Rostock, A.-Tischbein-Straße 45, Tel. 03 81/1 21 01 71, Manfred Neumann
18119 Warnemünde, Mühlenstraße 9, Tel. 03 81/5 19 47 00, Angelika Ziemer
18146 Rostock, Dierkower Damm 29, Tel. 03 81/6 66 16 95, Dr. Joachim Bobzin
18146 Rostock, H.-Meyer-Pl. 7, im Arzth. Dierk., Tel. 03 81/6 86 37 90, Reiner Dumke
18146 Rostock, Ricker-Ring 16, Tel. 03 81/6 86 51 00, Andreas Jende
18184 Roggentin, Gänseblümchenweg 10, Tel. 03 82 04/1 36 65, Doris Block

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Mitteilungen/Termine

Mitteilung der OstseeSparkasse Rostock

Hiermit geben wir bekannt, dass der vollständige Jahresabschluss 2010 der OstseeSparkasse Rostock im elektronischen Bundesanzeiger auf der Internetseite: www.ebundesanzeiger.de unter der Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte am 18. August 2011 veröffentlicht wurde.

OstseeSparkasse Rostock
Der Vorstand



Heizung/Sanitär

Behm Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH - Neub., Repar., Service, Notdienst, Tel. 03 81/45 40 00


Stephan & Scheffler GmbH Sanitär- und Heizungstechnik
Tel. 03 81/8 00 51 94

Rainer Wachtel
Heizung-Sanitär GmbH
NEUBAU, REPARATUR UND WARTUNG
Gutenbergstr. 25, 18146 Rostock, Tel. 68 16 43

Musik & Unterhaltung

Familien- oder Firmenfeier
Musik und Unterhaltung vom Profi ab 200,00 + MwSt. Infos und Anfragen unter www.djrostock.de oder 01 62/4 14 25 88

Dienstleistungen



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

MIT UNS ZUM ERFOLG!
Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. ist der mitarbeiterstärkste Lohnsteuerhilfeverein mit dem dichtesten Beratungsnetz in ganz Deutschland. Zur erfolgreichen Verstärkung unseres Teams **suchen wir bundesweit m/w**

STEUERFACHLEUTE
mit kaufmännischer Ausbildung und mind. 3-jähriger Berufserfahrung im Steuerrecht als **selbständig tätige Beratungsstellenleiter.**

Ihre Bewerbung behandeln wir streng vertraulich. Bitte richten Sie diese an:

18119 Warnemünde, Mühlenstraße 9,
Tel. 03 81/5 19 47 00, Angelika Ziemer

18190 Sanitz, Rostocker Straße 6d,
Tel. 03 82 09/8 23 70, Dr. Sigrig Sägebarth

Weitere Informationen unter www.vlh.de

Bestattungsunternehmen
Rosa-Luxemburg-Str. 9
Tag - Nacht - sonn- u. feiertags
Warnowallee 30 Tel. 7 68 29 23

Bobsin & Nissen
Tel. 45 27 66
www.bobsin-nissen.de

Beerdigungsinstitut Fa. Bodenhagen 2 00 14 14
18057 Rostock · Stempelstraße 8
www.bestattungen-bodenhagen.de 2 00 14 40

Auf uns können Sie sich in schweren Stunden verlassen.

Tag und Nacht
DISKRET
Bestattung

Petridamm 3b 68 30 55
Dethardingstr. 11 2 00 77 50
Osloer Str. 23/24 7 68 04 53

Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes e.V. www.bestattung-diskret.de

Ich komme zu Ihnen nach Hause

SCHULZ & SOHN 377 09 31
Neubramowstraße 3
Hinrichsdorfer Str. 7 c



BESTATTUNGEN Klaus Haker

18057 Rostock, Dethardingstr. 98
☎ 03 81/2 00 61 19

18195 Tessin, Lindenstr. 6
☎ 03 82 05/1 32 83

18106 Rostock, B.-Brecht-Str. 18
☎ 03 81/7 68 57 05

18184 Broderstorf, Poststr. 11
☎ 03 82 04/1 32 74

www.bestattungen-klaushaker.de

Bestattungshaus Holger Wilken

Reuthagen, Tschairowskistr. 1
Im Klenow Tor, A.-Tischbein-Str. 48
Toitenwinkel, a. d. OSPAS, S.-Allende-Str. 28
www.bestattungen-wilken.de
Tag & Nacht Tel. 80 99 472

Bestattungshaus Warnemünde
Heinrich-Heine-Straße 15

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Neumann
Tag + Nacht ☎ 03 81/5 26 95